

Hohenfelder und
Uhlenhorster

Rundschau





Zum Titelbild

Ein Frühlingstag an der „Schönen
Aussicht“, Ecke Auguststrasse

*Der Frühling lässt sein
Blaues Band
Wieder flattern durch die
Uhlenhorster Lüfte;
Süße und herbeigesehnte Düfte
Umgeben uns und unser Land.
Veilchen träumen schon,
Denn sie werden
Balde kommen.
Seht den lang ersehnten
Mandelbäumchenrosaton!
Frühling, ja du bist's!
Endlich, wir haben dich
Vernommen!*

(av) Diese Zeilen frei nach Eduard Möricke fielen mir auf der Suche nach einem geeigneten Titelbild für unsere Rundschau ein. Für eine Rundschau, die in einem neuen Gesicht, mit neuer Dynamik und neuen Programmen so frisch und farbenfroh erscheint, wie wir gerade jetzt nach grauen Wintertagen den Frühling erleben dürfen. Nach dem großen Brand 1842 baute man eine Schleuse (Schleusenbrücke) und legte durch Absenken des Wasserspiegels das Wiesen- und Sumpfgelände nördlich der Alster trocken. So konnte diese Region bebaut werden und die Straßen „Bellevue“ und „Schöne Aussicht“ zwischen 1842 und 1866 angelegt werden. Die beiden Namen haben eigentlich ihre gleiche Bedeutung und wer weiß schon, was die Stadtväter damals dazu bewegen haben mag, sich einen deutschen und einen französischen Namen auszudenken. In jedem Fall ist es gestern wie heute eine Freude, einen Spaziergang rund um die Alster zu machen.



Offen für Ihre Wünsche. Der Kredit 24.

Kommen Sie zu uns in die Filiale:

Hohenfelde, Lübecker Straße 131, Tel. 0 40/37 01-23 50

oder

Uhlenhorst, Hofweg 70, Tel. 0 40/22 72 19-0.

**Sonderkonditionen
vom 2. bis 30. April 2002**

Deutsche Bank 

Stadtteile Aktuell

(av) Hamburg räumt auf!

Wir auch!

Und wir Uhlenhorster und Hohenfelder haben unsere „Mundsburger Brücke“ und das Umfeld. Diese gilt es, von all dem winterlichen Unrat, den gewissenlose Menschen so achtlos und ohne Skrupel dort deponieren, zu reinigen. Die Mundsburger Brücke, eine gewaltige Verbindung zwischen zwei Stadtteilen. Erbaut Mitte des 19. Jahrhunderts, als Hohenfelde sich von einem Vorort zu einem begehrten Wohngebiet entwickelte und auch „die Uhlenhorst“ immer mehr ein Magnet für etwas begüterte Hamburger geworden war. Heute ist die Brücke ein Zentrum und eine Kreuzung, die mit einem immensen Verkehrsstrom fertig werden muss. Täglich belasten tausende und abertausende von Fahrzeugen den Rücken dieses etwa 150 Jahre alten Bauwerks. Früher – vor den beiden Weltkriegen – zeigen uns alte Fotografien, fuhren hier Straßenbahnen

und Droschken und hin und wieder auch ein „Automobil“. Man sieht Damen mit großen Hüten und Sonnenschirm und Herren im Gehrock und Melone auf der Brücke flanieren. Ja, und was ist heute? Auch heute sieht man Menschen über die Brücke gehen und zuweilen auf einer der Bänke Platz nehmen. Fällt denen der Unrat, der dort um sie herum liegt, oder den sie verursachen, nicht auf? Vor Jahren empfanden drei engagierte Hohenfelder Bürger den Anblick der Mundsburger Brücke so sehr als Schandfleck unserer Stadtteile, dass sie sich an den Bürgerverein wandten und mit Hilfe des Vereins in mehrmonatiger Arbeit die Brücke vor dem endgültigen Verfall retteten. Frau Margot Bruhn und das Ehepaar Dina und Franz Sonntag wissen noch heute ein Lied davon zu singen: „Die Treppen der Brücke gleichen einem Urwald. Überall wuchs das Kraut aus den Fugen und Treppenabsätzen. Alle Flä-

chen mussten erst einmal vom Unkraut befreit werden, ehe wir dann an die Renovierung gehen konnten. Alles musste neu verfugt werden und Unmengen von Graffiti – Schmierereien mussten entfernt werden. Es war eine knüppelharte Arbeit, die uns allerdings am Ende mit einer im neuen Glanz erstrahlenden Brücke erfreute.“ Dies sind noch heute die Worte von Herrn Sonntag, der sich noch immer jedes Jahr darum sorgt, dass „unsere Brücke“ wieder in den alten vergammelten Zustand verfällt. Bürger von Hohenfelde und Uhlenhorst sorgen Sie mit dafür, dass die Mundsburger Brücke auch weiterhin für uns alle ein Bauwerk ist, auf das wir stolz sein können. Wie schön wäre es, wenn wir durch unser Engagement die Behörden davon überzeugen könnten, eines schönen Tages einen vernünftigen Anleger zu installieren, den unsere weiße Flotte regelmäßig anfährt. Vielleicht sogar mit einem

Imbisslokal, das dort auch eine öffentliche Toilette unterhält. „Hamburg räumt auf“ unter diesem Motto wird überall in Hamburg dafür gesorgt, dass Hamburg vom Makel einer schmutzigen Stadt gereinigt wird. Schulklassen und Privatinitiativen machen sich auf zum Frühjahrsputz. Und was ist in Hohenfelde und Uhlenhorst? Sind wir uns zu fein, oder tangiert uns das nicht? Vom 4. April bis zum 15. April läuft die Aktion in der Hansestadt Hamburg. Der Bürgerverein aber ist ihr ganzjähriger Ansprechpartner für Freiwillige, die sich einbringen wollen und sich um das Wohl der Brücke bemühen möchten. Zeigen Sie Gemeinsinn und Interesse und freuen Sie sich mit anderen Bürgern gemeinsam etwas für Ihren Stadtteil tun zu können.

Alf Völckers (Tel. 258840) vom Bürgerverein ist Ihr Ansprechpartner und freut sich auf Ihre Mitarbeit.



Der Blinde und der Frühling !

Es ist Frühling - Ihr seht ihn - ich nicht !!.... sagte der Blinde

Was eigentlich eine bedauerliche Situation ist, so wäre Blindheit in so manchen Ecken unseres Stadtteils ein Segen. Liegt da nicht immer wieder an den weniger gut erreichbaren Uferböschungen des Eilbekkanals oder in den begrünter abgelegenen Parkanlagen oder an Bäumen der Menschenmüll haufenweise herum? Vielleicht wäre so mancher Bürger gern bereit sich hier und da zu bücken, um solidarisch für Reinlichkeit zu sorgen. Doch einer allein, was soll das bewirken?

Da gibt es Aktionen des Bürgervereins oder von Schulklassen, die im Frühjahr zur Tat schreiten und Grundputz organisieren; sehr vorbildlich und lobenswert und zur Wiederholung empfohlen. Oder wie wär's, wenn sich die tatkräftigen Bewohner der Mehrfamilienhäuser für ihren kleinen Straßenabschnitt verpflichtet fühlen, einfach nur so, ohne Bezahlung und ohne Auftrag, aber mit Stolz in einer sauberen Umgebung zu leben. Es sei versichert, es macht jeden stolz, wenn anerkennende Worte Ihrer Nachbarn Sie erreichen.

Probieren Sie es aus, und seien Sie ein Vorbild. Nehmen Sie sich

also jetzt im Frühjahr ein Stück Gehweg, Straßenbegleitgrün oder Ihren Baum mit dem darum befindlichen Erdreich vor. Säubern Sie diese Fläche erstmalig und betreuen Sie dieses kleine Stückchen regelmäßig übers Jahr, als wäre es Ihr eigenes. Das Unkraut hat dann keine Chance. Mit Freude ist aber auch festzustellen, dass das Bezirksamt hier und da sich Mühe gibt mit sparsamen Mitteln stadteigene Flächen und Baulichkeiten zu pflegen oder zu erneuern. Es wäre zu schön, wenn sich zuständig fühlende Mitarbeiter auch noch den Uferböschungen der Hartwicusstraße und Armgartstraße annehmen würden. Dort wächst

auf den Böschungen das niedere Buschwerk, in dem sich allerlei Müll verfängt. Außerdem haben es die Wanderwege dringlich nötig an einigen Stellen mit Kies aufgefüllt zu werden, da einige Stellen verschlammte sind.

Die Beteiligung aller in unseren Stadtteilen wohnenden Menschen an der Verbesserung des Lebensumfelds sei ein hohes Gebot. Wir dürfen nicht blind werden, sollten gegen Gleichgültigkeit und Desinteresse angehen und uns über den Frühling und seine Naturwunder von Herzen freuen

FROHE PFINGSTEN!
Michael Kraft Dipl.Ing.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Mütter kennen das: Beim Essen nörgelt der eine an allem, was auf den Tisch kommt, der andere futtert alles kommentarlos in sich hinein. Sowohl die unkonstruktive Kritik als auch das bequeme Ja- und Amen-Sagen ohne Lob oder Tadel ist frustrierend. Es beeinträchtigt die Kreativität und die Lust an der Arbeit.

Diese beiden Extreme habe ich nicht nur während meiner Kindheit in der Hasselbrookstraße in der eigenen Familie oftmals erlebt, sondern dann auch später während meiner Ausbildung, im Berufsleben und selbst im eigenen Betrieb.

Ich bin also schon von klein auf an immer wieder mit Ja-Sagern und Nörglern groß geworden. Und auch später hat sich daran eigentlich tendenziell nichts geändert. Es kamen nur noch einige Erbsenzähler dazu.

Was will ich Ihnen damit sagen? Abgesehen von positiver Kritik, einem Lob, verlangt ernstzunehmende negative Kritik immer auch nach konstruktiven Beiträgen. Reine Nörgler haben eigentlich nicht das Recht, Kritik zu äußern und wir müssen auch

mal Fünfe gerade sein lassen.

So habe ich denn nun selbst seit Jahren versucht, durch eigene, wenn auch kleine Beiträge, z.B in meinem Betrieb und als Elternratsmitglied in der Schule meiner Kinder, etwas besser zu machen. Aber auch in unserer Stadt und damit speziell in unseren Stadtteilen gibt es viel zu tun...

Als im Dezember 2000 die Absicht einer staatlichen Heroingabestelle in der alten Polizeiwache Lübecker Straße bekannt wurde, habe ich mich eben nicht wie leider zu viele andere tatenlos damit abgefunden und der behördlichen und politischen Obrigkeit ergeben, sondern vielmehr als Initiator und Sprecher der „Aktionsgemeinschaft keine Drogen in Hohenfelde“ mit anderen aus gerade unseren Stadtteilen gegen diesen Modellversuch an diesem Standort“ angekämpft und wie Sie wissen, dann am 04. April letzten Jahres dieses Vorhaben des Senats glücklicherweise wirklich kippen können.

Diese Erfahrung hat mir gezeigt, dass es mit Engagement in unserer Stadt durchaus möglich ist, auch zunächst hoffnungslos

erscheinende Fälle zu beeinflussen. Dabei haben wir uns als Aktionsgemeinschaft nicht parteipolitisch instrumentalisieren lassen und wie uns die betroffene Senatorin dann anerkennend respektvoll bestätigte, allein mit demokratisch-seriösen Mitteln gearbeitet.

Als dann im Herbst letzten Jahres der Bürgerverein Hohenfelde - Uhlenhorst mir die Mitarbeit im Vorstand und die Kandidatur als Vorsitzender anbot habe ich zunächst einige Zeit gebraucht, um mir selbst Klarheit darüber zu verschaffen, was ich eigentlich neben meiner Familie und meinem Beruf in meinem Leben noch erreichen will. Dabei haben mich gerade die interessante Lage und Bevölkerungsstruktur dieser beiden Stadtteile aber auch das Wissen um die Anerkennung und den Wert der Bürgervereine bei unserem Senat und der öffentlichen Verwaltung von Anfang an gereizt.

Ich habe den Vorstand unseres Bürgervereins daraufhin mehrere Monate bei seinen Sitzungen

begleitet, indem ich aber von vornherein klar gemacht habe, nicht nur zuhören, sondern auch gleich mitsprechen zu wollen.

So habe ich hier frühzeitig erfreulicherweise Vorstandskollegen kennen gelernt, von denen ich heute weiß, daß sie meine Absichten mittragen.

Diese Vorstellungen habe ich den Mitgliedern unseres Bürgervereins auf der Jahreshauptversammlung mit meiner Kandidatur dann auch zum Ausdruck gebracht:

Unser Bürgerverein muß zunächst wirtschaftlich so gestellt sein, dass er zukünftig möglichst viele gemeinnützige Aktionen mit Öffentlichkeitswirkung medienwirksam realisieren kann.

Tue Gutes und rede darüber!

Deshalb wird jetzt unsere Satzung derart geändert, dass die Mitgliedsbeiträge steuermindernd berücksichtigt werden und wir darüber hinaus auch steuerlich absetzbare Spendenabzugsbe-

SPAR

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr.: 8.00 - 20.00 Uhr Sa.: 8.00 - 16.00 Uhr

**SPAR - SUPERMARKT
AM ROTHENBAUM**

Hallerstraße 78

Tel.: 410 86 52

**SPAR - SUPERMARKT
IN PÖSELDORF**

Brodersweg 3

Tel.: 44 56 60

**SPAR - SUPERMARKT
AM HOFWEG**

Hofweg 81

Tel.: 22 73 82 80

- Kostenlose Parkplätze vorhanden -

Unser Lieferservice

**Wir bringen Ihnen Ihren
Einkauf im Raum Harvestehude + Uhlenhorst
mittwochs - freitags ins Haus!**

scheinigungen erteilen können. Dieser Bürgerverein muss ein Dienstleister für unsere Bürger in beiden Stadtteilen werden und Ihnen etwas bieten. Nur so können unsere Mitglieder den eigenen persönlichen Nutzen und Wert Ihrer Mitgliedschaft für sich selbst erkennen, und nur so können wir neue Mitglieder für uns gewinnen.

Wir werden unsere bisherigen Aktivitäten noch attraktiver machen und einiges Neues unternehmen. Seien Sie also gespannt und verfolgen Sie u.a. speziell unseren Veranstaltungskalender!

Gleichzeitig müssen wir aber die Altersstruktur unseres Bürgervereines verändern und auch jüngere Bürger für uns begeistern und zur Mitarbeit anregen. Dazu werden wir uns der aktuellen Möglichkeiten bedienen und einen Internet-Auftritt realisieren.

Darüber hinaus haben wir unser Sprachrohr "die Rundschau" deutlich informativer und optisch ansprechender gestaltet. Ich habe die gesamte Produktion jetzt in die eigenen Hände genommen und zeichne dafür persönlich verantwortlich.

Viele neue Rubriken wie z.B. Geld-Tipp, Verschiedenes, Bücherkiste und Leserbriefe sollen Sie alle stärker anregen, selbst mitzumachen. Wir haben den Senat unserer Stadt in unseren Verteiler aufgenommen, den Verteiler optimiert und erscheinen zukünftig mit einer gesteigerten Auflage von über 3.500 Exemplaren.

Für Aufmerksamkeit im Stadtteil sorgen wird auch "Uhlman". Er soll als Sympathieträger und Symbolfigur für unsere Stadtteile agieren. Sein Werden beginnt mit einem Malwettbewerb (siehe Seite 13 u. 29) und wird von mehreren regionalen Fernsehsendern wie N3 und HH1, aber auch überregional durch filmreif TV begleitet.

Wir haben für Sie ab sofort unter der **Rufnummer 25331144** ein Bürgertelefon eingerichtet. So haben wir ein Ohr am aktuellen Geschehen in unseren Stadtteilen und werden darüber berichten. Aber auch unseren vielen kleinen Einzelhändlern wollen wir helfen: Dabei werden wir auf entsprechenden Antrag einzelne Betriebe nach einem Kriterienkatalog spe-

ziell überprüfen bzw. zertifizieren und damit Ihnen als Kunden also besonders empfehlen.

Dabei sollen gerade diejenigen Betriebe deutlicher herausgestellt werden, die sich von den anonymen Filialbetrieben der großen Ketten unterscheiden und es dennoch oder gerade deshalb besonders schwer haben, sich dagegen zu behaupten.

Über die Zertifizierung berichten wir gesondert auf Seite 16.

Zertifizierte Betriebe werden wir Ihnen jeweils in der Rundschau vorstellen und Sie erkennen sie zukünftig an unserem speziellen Qualitätssiegel im Schaufenster. Schließlich werden wir Ihnen Persönlichkeiten, nicht nur Prominente, aus unseren Stadtteilen, also unserer Nachbarschaft, vorstellen und ein Rätsel mit interessanten Preisen präsentieren.

Ich will für unseren Bürgerverein, wenn auch regional begrenztes, politisches Gewicht erreichen, ohne uns dabei parteipolitisch festlegen zu lassen, um so für unsere Stadtteile und unsere Bürger etwas zu verbessern. Diese sind es mir wert, mich persönlich mit dem erforderlichen Engagement für sie einzusetzen und etwas zu bewegen. Gemeinsamkeit macht stark, und ich will Wir-Gefühl vermitteln.

*Diese Aufgabe reizt mich.
Das ist mein persönliches Ziel.
- ... packen wir's an !*

Ich hoffe, auch Sie unterstützen mich und unseren Bürgerverein dabei, auch wenn Sie noch kein Mitglied sind.

So möchte ich Sie auch hier ganz besonders zu unserem nächsten Stammtisch am 08.04.2002 im Crown Plaza einladen. Dort stehe ich Ihnen Rede und Antwort. Für Ihre Anregungen, Lob und konstruktive Kritik schreiben Sie mir oder der Redaktion oder nutzen bitte unsere Rubrik -Leserbriefe-.

Ich selbst bin natürlich immer gern auch persönlich für Sie ansprechbar herzlichst
Ihr

Jens Ratzmann



Blumen verwelken...

... ein Besuch im

Hotel Berlin

bleibt stets im Gedächtnis!

Muttertag Sekt Brunch

12. Mai 2002

Verwöhnen Sie Ihre Mutter und sich bei köstlichen Speisen von unserem reichhaltigem kalt-warmen Buffet.

Verschiedene Säfte, Kaffee, Tee und Sekt soviel Sie mögen sind im Preis von

€ 24,00 pro Person
inbegriffenen.

Pfingst Sekt Brunch

19. Mai 2002

Zu beschäftigt am Muttertag? Ihre Mutter oder die Familie freut sich bestimmt auch

über eine Einladung zum
Pfingst Sekt Brunch.

€ 24,00 pro Person

Um Reservierung wird gebeten!

Hotel Berlin

- am Berliner Tor -

Borgfelder Straße 1 - 9 · 20537 Hamburg

Tel: 040/25 16 40 · Fax: 040/25 16 44 13

www.hotel-berlin-hamburg.de



Polizeireport

Ein Spätdienst am Ostersonntag

Der Polizeiberuf ist zwar sehr abwechslungsreich, doch geht es bei uns nicht immer so aufregend zu, wie das Krimis im Fernsehen dem Zuschauer glauben machen wollen. Dieser Bericht soll einen kleinen Einblick in den Alltag der Kollegen geben, die mit dem Streifenwagen unterwegs sind.

Am Ostersonntag waren besonders viele Polizeibeamte im Dienst. Das hing damit zusammen, dass durch eine Baustelle in unserem Zuständigkeitsbereich die Ampeln an einer großen Kreuzung abgeschaltet waren, so dass hierfür zusätzlich Personal benötigt wurde. Die Kollegen aus der Spätschicht brauchten also Verstärkung und so waren dann auch Kollegen und Kolleginnen im Dienst, die normalerweise andere Aufgaben am Polizeikommissariat 31 haben. Auch ich, die Leiterin des Polizeikommissariat 31, habe an diesem Tag einen Dienst in der Schicht wahrgenommen und bin zusammen mit einem Kollegen in einem Streifenwagen unterwegs gewesen. Im übrigen war es mal wieder eine angenehme Abwechslung zu meinen eigentlichen Aufgaben.

Der erste Einsatz führte uns an die Alster, wo ein herrenloser Hund herumlaufen sollte. Trotz Absuche der entsprechenden Umgebung trafen wir weder den Anrufer noch fanden wir den herrenlosen Hund. Andere Hundehalter konnten uns nicht weiterhelfen.

Der zweite Einsatzort lag im Nachbarrevier, wo angeblich ein Zeitungsgeschäft brennen sollte. Die Feuerwehr war bereits vor uns dort und stellte fest, dass der Inhaber des Geschäftes eine Thermoskanne mit Kunststoff-

umhüllung auf die Herdplatte gestellt hatte. Als nach Geschäftsschluss die Reinigungskräfte im Laden waren wurde versehentlich die Herdplatte angestellt, auf der die Thermoskanne schmolz. Doch durch das schnelle Eintreffen der Feuerwehr ist die Sache gerade nochmal glimpflich ausgegangen.

Im nächsten Fall mussten wir zu einem Verkehrsunfall mit einer verletzten Person. Wir unterstützten unsere Kollegen, die den Unfall aufnahmen, wurden nach kurzer Zeit jedoch nicht mehr gebraucht und hatten daher Zeit zum Streifenfahren. Kurz darauf erhielten wir den nächsten Einsatz. Eine Frau hatte bemerkt, dass im Schaufenster eines Geschäftes eine Kerze brannte. Da das Geschäft bereits geschlossen war, ein Fall für uns. Wir bemühten uns, jemanden mit einem Schlüssel für das Geschäft zu erreichen, damit die Tür nicht aufgebrochen werden musste. Nach einiger Zeit vergeblicher Versuche erschien dann eine Dame mit einem Schlüssel zum Geschäft und löschte die Kerze. Damit war die Feuergefahr gebannt. Ohne die Benachrichtigung durch die aufmerksame Nachbarin wäre es mit Sicher-

heit am Wochenende zu einem Geschäftsbrand gekommen.

Anschließend erhielten wir über die Polizeieinsatzzentrale, den Notruf der Polizei, den Auftrag, eine Wohnung zu überprüfen. Nachbarn war aufgefallen, dass seit etwa einer Woche ununterbrochen Licht in der Wohnung brannte. Die Terrassentür im Obergeschoss war weit geöffnet, und das bei den winterlichen Temperaturen. Klarer Fall: In diese Wohnung mussten wir hinein um nachzusehen, ob alles in Ordnung war. Dazu brauchten wir die Hilfe der Feuerwehr. Mittels einer Leiter stiegen die Männer der Feuerwehr auf den Balkon und öffneten uns anschließend die Wohnungstür.

Eine Überprüfung gab „Entwarnung“. In der Wohnung war niemand anwesend, es war auch nichts passiert. Wir schlossen die Terrassentür, löschten das Licht und verschlossen die Tür. Für die Wohnungsinhaber hinterließen wir einen Hinweis. Trotzdem ein Dankeschön an die aufmerksamen Nachbarn! Beim nächsten Einsatz bemerkte ein Herr, der in seinem Büro bei Licht gearbeitet hatte, dass Steinchen gegen seine

Fensterscheibe geworfen wurden. Beim Blick hinaus ins Dunkle konnte er jedoch niemanden sehen. Beschädigt wurden die Scheiben zum Glück nicht, leider war aber auch niemand mehr am Ort, als wir eintrafen.

Bei unserem letzten Einsatz während des Spätdienstes unterstützten wir unsere Kollegen bei einer Festnahme. Sie hatten festgestellt, dass bei einem Mann, gegen den ein Haftbefehl vorlag, in der Wohnung Licht brannte. Damit der Mann nicht durchs Fenster im Erdgeschoss entwischen konnte, kamen wir hinzu. Nachdem die Kollegen an der Wohnungstür geklingelt hatten, versuchte der Mann durch Löschen des Lichtes so zu tun, als sei niemand zu Hause. Natürlich funktionierte dieser „Trick“ nicht. Da er trotzdem die Tür nicht freiwillig öffnen wollte, benötigten wir abermals die Feuerwehr zur Unterstützung. Es war dann letztlich doch nicht erforderlich, die Tür aufzubrechen, da der Wohnungsinhaber schließlich die Tür öffnete. Die noch nicht bezahlte Geldstrafe konnte der Mann jedoch nicht bezahlen und musste daher mit uns kommen.

Sie sehen, es waren keine spektakulären Einsätze zu bewältigen. Aber es gibt viele Situationen, in denen die Polizisten und Polizistinnen improvisieren müssen.

Scheuen Sie sich bitte nicht, die Polizei zu informieren, wenn Ihnen etwas aufgefallen ist oder ungewöhnlich vorkommt. Rufen Sie entweder den Notruf der Polizei über **110** oder das Polizeikommissariat 31 unter **Tel: 42 86- 5 31 10** an.

Birgit Rebuschat / RL P431



Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0

Filialen Nienstedten ☎ (040) 82 04 43
Blankenese ☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn), Horner Weg 222, ☎ (040) 651 80 68
18209 Bad Doberan, Neue Reihe 3 ☎ (03 82 03) 6 23 03

Polizeireport

In der Zeit von Dienstag, 09.04.2002 bis Donnerstag, 11.04.2002 findet eine Informationsveranstaltung des **Polizeikommissariats 31** im Einkaufszentrum Hamburger Straße statt. Die Bürgernahen Beamten, die Verkehrsstaffel, die Kriminalberater und ein

Falschgeldspezialist beantworten Fragen bzw. geben Hinweise und Tipps. Außerdem berät der Weiße Ring im Rahmen der Opferbetreuung. Weiter wird ein Fahrradhändler vor Ort Fahrräder gegen eine geringe Gebühr codieren. Für die Kinder erscheint der Verkehrskasper

und es wird ein Rollerparcours unter der Leitung einer Verkehrslehrerin durchgeführt.

Die einzelnen Termine entnehmen Sie bitte der Terminvorschau.

Änderungen sind vorbehalten.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

- 02.04. Jürgen Kittlitz
- 03.04. Gerhard Rahn
- 03.04. Siegmund Solecki
- 04.04. Erika Schwarzkopf
- 06.04. Monika Rahardt
- 06.04. Elly Severin
- 07.04. Thomas Drexelius
- 10.04. Carola Mette
- 13.04. Raimund Rübcke
- 15.04. Ruth Koebke
- 23.04. Karin Drexelius
- 24.04. Bernhard Schmidtke
- 27.04. Klaus-Dieter Quack
- 28.04. Rolf Thomas

- 05.05. Marion Wege
- 08.05. Jürgen Matzen
- 09.05. Gerhard Trapp
- 13.05. Herta Witt
- 14.05. Helga Kreeck
- 17.05. Rita Thomas
- 18.05. Andreas Albrecht
- 18.05. Horst Pfeil
- 20.05. Ingrid Arndt
- 22.05. Karin Anna Pritsch-Thiel
- 24.05. Felix Pocher
- 25.05. Peter Hielscher
- 25.05. Ulrich Rathmann
- 26.05. Klaus Bucksch
- 26.05. Dietmar-G. Heister
- 26.05. Klaus Seelmann
- 29.05. Christine Zeiler
- 30.05. Holger Hornig

Di. 09.04.02	Mi. 10.04.02	Do. 11.04.02	
Verkehrsstaffel mit Videowagen u. Filme/Infomaterial	Verkehrsstaffel mit Videowagen u. Filme/Infomaterial	Verkehrsstaffel mit Videowagen u. Filme/Infomaterial	Sicherheit im Straßenverkehr
Weißer Ring mit Infomaterial	Weißer Ring mit Infomaterial	Weißer Ring mit Infomaterial	Hilfe als Opfer
Personalauswahl-Center (Einstellungsberater)	Personalauswahl-Center (Einstellungsberater)	Personalauswahl-Center (Einstellungsberater)	Wie werde ich Polizeibeamter?
Kriminalberater	Kriminalberater	Kriminalberater	Wie sichere ich Haus oder Wohnung?
Bürgernahe Beamte	Bürgernahe Beamte	Bürgernahe Beamte	Fragen/Antworten aus allen Bereichen
Verkehrslehrerin 14.00 - 18.00 Uhr (mit Rollerparcours)	Verkehrslehrerin 14.00 - 18.00 Uhr (mit Rollerparcours)	Verkehrslehrerin 14.00 - 18.00 Uhr (mit Rollerparcours)	Verkehrserziehung für Kinder
	Polizei-Combo 11.30 - 12.30 Uhr	LKA-Falschgeld 11.00 - 14.00 Uhr	Wie sicher ist mein Geld?
	Fahrradcodierung 10.00 - 14.00 Uhr	Fahrradcodierung 10.00 - 14.00 Uhr	sicheres Fahrrad
	Verkehrskasper 10.30 - 11.30 Uhr		spielerisch den Verkehr begreifen





Alf Völckers
FOTOGRAF

Anspruchsvolle
Portraitfotografie

Lessingstraße 7 • 22087 Hamburg-Hohenfelde
Tel.: 25 88 40 • Fax: 251 37 72

Reprotechnik
indiv. Retuschen

Stadtteile Aktuell

Wie die Kurzzeitpflege geholfen hat

Eigentlich wollte die kleine Lisa A. aus Hamburg-Hohenfelde zu Beginn der Osterferien mit ihren Eltern in Urlaub fliegen. Aber wenige Tage vorher stürzte ihre ohnehin pflegebedürftige Oma im Badezimmer.

Diagnose: Oberschenkelhalsbruch, ca. 2-3 Wochen Krankenhausaufenthalt, anschließend vorübergehend zusätzlicher Betreuungsbedarf. „Natürlich wollten wir unseren Urlaub sofort absagen“, sagt die Tochter Helen A., die ihre Mutter im gemeinsamen Haus betreut. „Der erste Urlaub seit 4 Jahren! Wir haben ja das Haus gebaut, damit meine Mutter bei uns leben und ich sie unterstützen kann.“

Am meisten bedauern wir unsere Kleine, die sich so sehr auf den Swimmingpool an unserem Hotel auf Mallorca gefreut hat. Aber allein lassen können wir meine Mutter wirklich nicht, schon gar nicht nach diesem Unfall. Wir müssen für sie da sein, wenn sie aus dem Krankenhaus entlassen wird.“

Was dann geschah, erscheint der Familie A. fast wie ein kleines Wunder: Lisa erzählt Schwester Anke von dem geplatzten Urlaub. Diese informiert den Sozialdienst im Krankenhaus, und der gibt Frau A. den Tipp, sich unverzüglich um einen sogenannten Kurzzeitpflegeplatz in einem Pflegeheim zu bemühen.

Schon am nächsten Tag hatte Frau A. ein persönliches Gespräch im p&w Pflegezentrum Die Oberaltenallee, und noch am selben Tag waren alle Formalitäten gemeinsam erledigt und die Unterbringung inspiziert. Frau A. verließ das Pflegezentrum von pflegen & wohnen mit der guten Nachricht für die Familie: „Wir können nun doch ganz unbesorgt Urlaub machen. Unsere Oma ist bestens versorgt. Ich habe sogar eine Telefonnummer, unter der wir immer anrufen und uns erkundigen können.“

Ob dies ein Einzelfall sei, wollten wir von Frau Grabbert aus dem Kundenbüro von p&w Die Oberaltenallee wissen.

„Eine solche Notsituation ist sicher nicht die Regel. Um so mehr freut es uns, wenn wir ganz unbürokratisch und schnell helfen können. Typischer ist der Fall, dass die Pflegeperson, meist ein Angehöriger, die Betreuung nicht wahrnehmen kann, z.B. durch eigene plötzliche Erkrankung, Kur oder auch einen Urlaub, der jeder pflegenden Person zusteht. Auch hier greift die Kurzzeitpflege, sofern eine Pflegebedürftigkeit festgestellt wurde. Die Kostenträger übernehmen für bis zu 28 Tage im Jahr die mit der Unterbringung verbundenen Pflegekosten. Und bei den bürokratischen Hürden helfen wir jederzeit gern. Unter der Telefonnummer 2022 – 3445 sind wir montags bis freitags von 8 – 17 Uhr zu erreichen. Das p&w Pflegetelefon 2022 2022 ist sogar rund um die Uhr, also auch nachts und am Wochenende besetzt. Pflegezentren von pflegen & wohnen sind in ganz Hamburg zu finden, also auch in Ihrer Nähe, z.B. auch Auf der Uhlenhorst.“

Also: Schönen Urlaub.“

pflegen & wohnen
Die Oberaltenallee



Termin für das Sommerfest:
Sonntag, den 15. September

Flohmärkte sind am 12. Mai, 11. August und 10. November in der Oberaltenallee. Im Pflegezentrum Uhlenhorst am 19. Mai, 18. August und am 01. Dezember.

Finkenau 19 · 22081 Hamburg
Tel.: 040 / 20 22 - 34 46

**Nächster
Anzeigenschluß:**
14.05.2002

**Anzeigen-
Redaktion:**
Tel.: (0 40) 2 20 51 56
Tel.: (0 40) 25 30 12-0
Fax: (0 40) 25 30 12-34

De Pingsttour (Auszug)

(vom Hamburger Volkssänger Hein Köllisch)

To Pingsten, ach wie scheun,
wenn de Natur so greun,
wenn all'ns no buten geiht,
dat is 'ne woahre Freid.
Besonnens för de Görn,
de hüert man resonnern :
„Wüer Pingsten doch ierst blos,
denn geiht dat lost!“

Kummt nu Pingstobend ran,
denn geiht dat Leben an,
de Mudder seep de Görn
von achtern und von vörn,
sünd wuschen nun und kämmt,
kriegt an'n reines Hemd,
denn geiht dat mit Gejuch
'rin in de Puch.
De Vadder deiht för'n
annern Morgen
Sick mit Proviant versorgen :
Eier, Bodder, Wurst
un Schinken,
ook Verschied'nerlei to drinken.

Doarmit keen Minsch
de Tied voslöppt,
treckt he sick noch'n Wecker up
un annern Morgen gegen soss,
schippert los de Tross.

De Vadder geiht voran
mit de witte Maibüx an,
sein Jung kummt in de Mittwoch
natürlich ok in witt,
doarbi hebbt's up'n Kopp
'n feinen Strohhoop up,
all'ns sauber un mit Schick,
so wie gelickt.

Un nu kummt achterherr
mit dat allerlütteste Gör,
mit'n grooten Kinnerwogen,
de Mudder angeschoben.
De Dochter mokt den Sluß,
stolz vommer Hochgenuß,
in'n Arm mit eern Freier,
een Piependreier.



**Individuelle Küchenplanung
auch bei schwierigen
Altbauten mit
Abwicklung aller
Handwerksarbeiten**



Jänichen
Kreative Küchen

Wandsbeker Chaussee 48
22089 Hamburg
Tel. 040 / 2 50 85 91
Fax 040 / 25 49 50 33

Stadtteile Aktuell

Ansprechpartner für kommunale Themen

Bezirks- und Ortsämter:

Bezirksamt Hamburg-Nord	4 28 04-0
Ortsamt Barmbek-Uhlenhorst	4 28 32-0
Ortsamtsleiter	4 28 32-22 33
Wirtschafts- und	4 28 32-22 07
Ordnungsabteilung	Fax 4 28 32-34 50
Hochbauabteilung	4 28 32-24 46
Tiefbauabteilung	0 28 32-23 44

Polizeikommissariat 31,
Oberaltenallee 6-8, 22081 Hamburg

Telefon-Sammel-Nr.:	42 86-5 31 10
Besonderer	42 86-5 31 43
Fußstreifendienst oder	42 86-5 31 44
	Fax 42 86-5 31 19

Öffentliche Straßenbeleuchtung
(in Hamburg) 63 96-23 57

Ansprechpartner zum Thema Müll:

Bei Problemen rund um Depotcontainer für Glas, Papier und sonstiges (im Bezirk Hamburg-Nord): Fa. Henning Recycling, Süderstraße 185, 20537 Hamburg

Frau Weppelmann 25 17 28 55
Fax 25 17 28 25

Abgestellten Müll und Verunreinigungen am Straßenrand - Hotline der Stadtreinigung Hamburg

Mo. - Sa. 7:00 - 19:00 Uhr

WasteWatcher 25 76-11 11

Sperrgutabfuhranmeldung der Stadtreinigung Hamburg, Sperrmülldisposition, Schnackenburgallee 100, 22525 Hamburg

Fax 25 76-25 74

oder telefonisch 25 76-25 76

mit Mengenangabe

(Mo. - Do.: 7:00 - 17:00, Fr. -15:30 Uhr)



alfred kirchmann



Spezialgeschäft für Damen-
und Herrenausstattung
von XS bis XXL

Lübecker Straße 70 • 22087 Hamburg

Telefon (040) 2 54 34 20

direkt an der U-Bahn Lübecker Straße

Dies und Das



MARIEN KRANKENHAUS

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Hamburg

Priv.-Doz. Dr. med. Norbert Rolf übernimmt die Leitung der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Neuer Chefarzt am Marienkrankenhaus

In einer kleinen Feierstunde begrüßten die Krankenhausleitung und die Mitarbeiter der Abteilung den neuen Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie am Marienkrankenhaus: Priv.-Doz. Dr. med. Norbert Rolf. Der 41jährige gebürtige Gütersloher trat zum 01. März 2002 die Nachfolge von Prof. Dr. Josef Leonhard Theissen an, der im Juni des vergangenen Jahres völlig unerwartet verstorben ist.

Dr. Rolf kommt von der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivme-



**Priv.-Doz. Dr. med.
Norbert Rolf**

medizin am Universitätsklinikum Münster. 1995 wurde er zum Oberarzt ernannt und war im Rahmen einer allgemeinen Rotation der Einsatzbereiche verantwortlicher Oberarzt in den operativen Bereichen Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie, Allgemein Chirurgie, Unfallchirurgie, Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Urologie, Gynäkologie/Geburtshilfe und Augenheilkunde.

In der Folge leitete er eine der drei Operativen Intensivstationen an der Klinik der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster, in denen Patienten mit schwerwiegenden Organfunktionsstörungen rund um die Operation behandelt werden.

Forschungsaufenthalte an der Harvard Medical School in Boston, USA, und an der Katholieke Universiteit Leuven, Belgien, runden den Lebenslauf des bisherigen Wahlmünsteraners ab.

Dr. Norbert Rolf verfügt über umfangreiche Erfahrungen in der Allgemeinanästhesie, der rückenmarksnahen Regionalanästhesie und der peripheren Leitungsblockaden. Nicht zuletzt aufgrund seiner wissenschaftlichen Tätig-

keit auf dem Gebiet der Physiologie und Pathophysiologie des kardiovaskulären Systems und des längerfristigen Einsatzes bei der anästhesiologischen Versorgung von Hochrisikopatienten, z. B. bei Früh- und Neugeborenen und bei geriatrischen Patienten, ist er in der Lage, eine differenzierte Versorgung aller Patientengruppen rund um die Operation zu gewährleisten. Im postoperativen Schmerzdienst der Münsteraner Uniklinik sammelte er umfangreiche Erfahrungen auf dem Gebiet der akuten postoperativen Schmerztherapie sowie der Behandlung chronischer Schmerzzustände.

Dr. Rolf, dessen Verfahren auf eine Professur an der Uni Münster eingeleitet ist, ist verheiratet und Vater eines zweijährigen Sohnes. Die bestmögliche qualifizierte medizinische Versorgung der Patienten unter dem Leitbild der christlichen Nächstenliebe ist ihm das wichtigste Anliegen.



Informationsabend zum Thema Ambulante Operationen

Nach der OP nach Hause

Viele Operationen erfordern heute keinen stationären Krankenhausaufenthalt mehr, sondern können ambulant durchgeführt werden. Somit können die Patienten noch am gleichen Tag oder nach nur kurzer Zeit (kurz-stationärer Klinikaufenthalt) das Krankenhaus wieder verlassen.

Spezielle Operationsmethoden, z. B. die Endoskopie, erlauben es, die bei einer Operation nötigen Wunden auf ein Minimum zu reduzieren und das Gewebe größtmöglich zu schonen. Gerade

deshalb kann der Patient schon nach wenigen Stunden nach Hause. Ihm bleibt somit ein längerer Aufenthalt in fremder Umgebung erspart.

Den Bestrebungen des Gesetzgebers folgend, verlagert sich die stationäre Versorgung zunehmend in den ambulanten Bereich. In der Veranstaltungsreihe Rund um die Gesundheit 2002 informieren die Unfallchirurgen des Marienkrankenhauses am 16. April 2002, 18:30 Uhr, in den Konferenzräumen des Hauses, Alfredstraße 9, zum Thema „Ambulante Operationen“.

Dr. Rolf Haacke, Leitender Oberarzt der II. Chirurgischen Klinik am Marienkrankenhaus, Dr. Klaus Holthöfer, Oberarzt mit dem Spezialgebiet der Handchirurgie, und Dr. Sighart Trautwein, Chirurg in der Unfall-, Wiederherstellungs- und Gelenkchirurgie, berichten über schonende Verfahren und die medizinischen Standards. Dabei wird sowohl über die Vorteile, aber auch über die Grenzen der ambulanten Chirurgie informiert.

Am Ende der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, mit den Referenten Fragen zu diskutieren und die neugestalteten Räumlichkeiten des Ambulanten OP-Zentrums zu besichtigen. Zur Verfügung stehen ein moderner Operationstrakt und auf dem neuesten Stand der Technik eingerichtete Aufwächerräume in einem hellen und freundlichen Ambiente.

2002 werden noch drei weitere Themenabende am Marienkrankenhaus angeboten. Am 18. Juni 2002 steht das Thema „Leben und Sterben in Würde – Patienten – testament“ und Medizinfortschritt auf dem Programm.

Weitere Informationen erhalten Sie unter der Rufnummer
0 40/25 46-12 15.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Bellini Ristorante

Montag - Sonntag
12 - 15 Uhr & 18 - 23.30 Uhr

Kuhmühle 18 · Ecke Uhlandstr.
22087 Hamburg
Tel. 0 40/22 75 99 05



Hamburg-Hohenfelde 9. Oct. 1905.

Lübeckerstrasse.

H. L. S. P. Bysen Dank für den Brief
 & gratul. Grüße herzlich. Auch Abend möglich.
 Mit sehr grüßen A. L. S. P.

Stadtteile Aktuell

Keine Zeit

sich auf die unendliche Reise durch Fragen zu Haus- und Wohnungseigentum zu begeben?

Fakten, Informationen und Ergebnisse müssen zuverlässig zu Ihnen kommen. Vernünftig gesteuert, übersichtlich präsentiert und kompetent bewertet.

Uhlandstraße 68, 22087 Hamburg
Telefon: (0 40) 25 40 100
www.stoeben-wittlinger.de



ERA - Partner der
COMMERZBANK

**Stöben
Wittlinger** RDM VHH

Immobilienverwaltung
und Hausmakler



Veranstaltungskalender des HUBV

im April

Montag 08.04.02 - 20:00 Uhr
Stammtisch

Donnerstag 11.04.02 - 15:00 Uhr
Kaffeenachmittag im Crowne Plaza, auch unser neuer Vorsitzender, Herr Rathmann, wird anwesend sein, um Ihre Fragen zu beantworten.

Donnerstag 25.04.02
Otto-Versand (siehe Extra-Info)

im Mai

Donnerstag 07.05.02
Schollen-Essen (siehe Extra-Info)

Wegen Himmelfahrt entfällt im Mai die Kaffeetafel im Crowne Plaza.

Donnerstag 23.05.02 - 13:30 Uhr
„Schloss Reinbek“,
Treffpunkt: 13:30 Uhr am Berliner Tor, oben auf dem Bahnsteig der S-Bahn, Richtung Bergedorf-Reinbek.
(siehe Extra-Info)

im August

Sonntag 18.08.2002
Fußgänger-Rallye (Findigkeitsrundgang) durch Uhlenhorst und Hohenfelde
Treffpunkt: 10:00 Uhr Eingangshalle Mundsburg-Center
Anmeldung: siehe Juni-Heft mit Anmeldeformular

Für telefonische Auskünfte: Ingrid Beyer, Wolfgang Hopp,
Tel.: 6 55 31 53 oder Sabine Lentzen, Tel.: 29 48 41

23. - 25.08.2002
Trabi - Safari
(siehe Extra-Info)

24. - 25.08.2002
Hofwegfest

Bei Fragen zu den Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an
unsere Ansprechpartner (siehe Extra-Info)

Jutta Hansch Tel. 22 69 77 02
Thora Jepsen-Junge Tel. 2 20 88 62
Hildegard Schipper Tel. 2 20 64 27.

„Uhlman“ Malwettbewerb – Die Idee ist uns was wert

(chs) „Uhlman“ - wer ist das? Immer wieder stellt sich diese Frage, seit Ulrich Rathmann, der Vorsitzende des Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgervereins in der Jahreshauptversammlung davon gesprochen hat.

Ein komischer Vogel, ein Helfer und Retter, so zwischen Zorro, Supermann und Batman? Aber nun mal ernsthaft: Eine Comic-Serie in der „Rundschau“ mit der Hauptfigur des „Uhlman“ soll mit Ihrer Mithilfe entstehen. Dazu können Sie Vorschläge, Zeichnungen, Beschreibungen und Tipps und Ratschläge machen, wie er aussehen soll.

Das wollen wir wissen und fragen Sie: Wer ist Uhlman, wie sieht er aus, was fällt Ihnen dazu ein? Ihre kreativen Kinder, Enkel, Nichten und Neffen sind genauso gefragt. Daher unsere Bitte, zeigen Sie ihnen dieses Heft und fordern Sie auf, beim Malwettbewerb des Bürgervereins Hohenfelde Uhlenhorst mitzumachen, attraktive Preise, u.a. ein grünes Mountain-Bike, die von den örtlichen Gewerbetreibenden gestiftet wurden, sind zu gewinnen.

Diese Zeichnung und Beschreibung senden Sie bitte mit Ihrer Anschrift und ggf. dem Alter des Kindes bis zum 26.04.2002 an den

**Hohenfelder und
Uhlenhorster Bürgerverein
Mundsburger Damm 4
22087 Hamburg**

zurück. Alle Bilder werden dann in der Zeit vom 03.- 10.05.2002 in den Fenstern der Deutschen Bank 24 – Zweigstelle Hohenfelde -, in der Lübecker Straße 131 ausgestellt. Die Prämierung findet dort am 13.05.2002 statt.

Die Hauptfigur der Zeichenserie erfüllen wir anschließend dann mit Leben: „Uhlman“ wird, so wie im Comic gezeichnet, von uns realisiert: Als Person wird er auf Missstände oder auch Glücksfälle im Ortsgebiet hinweisen, ein Radiosender wird ihn ab und zu auf seinen Tourneen begleiten.

Darüberhinaus wird die gesamte Entstehung von verschiedenen Fernsehsendern und durch die Produktionsgesellschaft filmreif TV bundesweit begleitet. Das Hamburg Journal von N3 und HH1 wollen regional berichten. Gewinnspiele und weitere PR-Aktionen sind geplant.



www.Auto-Ruebcke.de

Mühlendamm 78-80 • 22087 Hamburg
Tel. (040) 2 20 53 85

**Kfz -Ruebcke
Meisterbetrieb**
Alle Typen
Inspektionen • Unfallarbeiten
Oldi-Restaurationen
TÜV + AU - Baurat - Abnahme
Bosch - Bremsen - Dienst
Holen + Bringen - Service

BAUKLEMPNEREI + DACHARBEITEN
SANITÄRARBEITEN

ALFRED

DIESTEL GMBH

JÜRGEN KITTLITZ
22085 HAMBURG 22 33 96 HOFWEG 61a

HUBV-Jahreshauptversammlung am 07. Februar 2002



(sl) Bei vorfrühlingshaften Temperaturen fanden sich am 07.02.2002 68 Mitglieder zur Jahreshauptversammlung im Gemeindezentrum in der Ifflandstraße ein. Es lag ein wenig Spannung in der Luft, denn einer wollte sich verabschieden, ein anderer kommen. Aber der Reihe nach:

Es hatten - wie in den Vorjahren - dieselben „guten Geister“ des

Vereins den Tagungsraum hergerichtet und für das leibliche Wohl vorgesorgt.

Jahresrückblick 2001

Horst Pfeil hatte bei der Hauptversammlung im vorigen Jahr schon angekündigt, dass er 2002 nicht mehr als 1. Vorsitzender zur Verfügung stehen würde. So war es keine Überraschung, als er sich bei einem sehr persönlich gehaltenen Jahresrückblick 2001 von

den anwesenden Mitgliedern des Bürgervereins nach 10-jähriger Tätigkeit verabschiedete. Horst Pfeil sagte, dass er mit seiner Frau Anneliese einen neuen Lebensabschnitt ohne Vereinsarbeit gestalten wolle.

Zu seiner Freude ist es den immensen Bemühungen des Vorstandes, insbesondere Alf Völckers, zu verdanken, dass ein Nachfolger für das Amt des 1.

Vorsitzenden gefunden werden konnte.

Anschließend warb Alf Völckers „in eigener Sache“ für stärkere Unterstützung der Mitglieder bei der Vereinsarbeit. Als Beispiel nannte er die übernommene Patenschaft für die Pflege der Mundsburger Brücke (Bepflanzung etc.). Es werden noch drin-

Fortsetzung Seite 14

**Nächster
Anzeigenschluß:
14.05.2002**

IMPRESSUM

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Geschäftsstelle: Mundsburger Damm 4, 22087 Hamburg, Tel. u. Fax (0 40) 22 74 89 91
Redaktion: Ulrich Rathmann (verantw.), Karin Drexelius, Christiane Strauchs, Alf Völckers.

Anzeigen: Peter Mette, Tel.(0 40) 220 51 56
Satz und Anzeigengestaltung:

PPC PrePrintCenter
Druckvorlagen- u. Werbegesellschaft mbH
Wandsbeker Chaussee 48, 22089 Hamburg
Tel.(0 40) 25 30 12-0, Fax(0 40) 25 30 12 34

Druck und Herstellung:

Dingwort Druck GmbH
Popenbüttler Bogen 30, 22399 Hamburg
Tel.(0 40) 66 95 59-0

Auflage: 3500

Layout

Satz

Scans

Bildbearbeitung

Belichtung

Proof



PrePrintCenter

PPC · PrePrintCenter

WANDSBEKER CHAUSSEE 48

2 2 0 8 9 H A M B U R G

TELEFON (040) 2 53 01-277

TELEFAX (040) 2 53 01-234

ISDN (040) 2 53 01-211

HUBV-Jahreshauptversammlung

am 07. Februar 2002

Fortsetzung von Seite 13

gend ein paar zupackende Hände benötigt. Der Verein braucht (neue) Mitglieder, die auch Lust und Interesse haben, sich für die Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst einzusetzen. Und wenn es nur für 1 Stunde im Monat ist, wäre das schon sehr hilfreich. Bei 261 Mitgliedern wäre es sehr zu begrüßen, wenn sich der eine oder andere für ein Engagement bereit finden würde.

Aus den **Ausschüssen** berichteten:

Kulturausschuss:

Jutta Hansch erinnerte an die stattgefundenen Ausflüge und Besichtigungen im vergangenen Jahr. Auch für den Kulturausschuss wird noch tatkräftige Unterstützung bei der Organisation von Veranstaltungen, Theaterbesuchen und Besichtigungen gesucht. Jede Mitarbeit und Anregung aus dem Mitgliederkreis ist höchst willkommen.

Touristik:

Thora Jepsen-Junge erinnerte an die schöne Reise nach Rügen. Für dieses Jahr ist zunächst ein Ausflug nach Gifhorn geplant. Die Trabi-Safari im August verspricht ganz besonders interessant und sehr lustig zu werden.

Anmeldungen werden gern entgegengenommen (Einzelheiten s. **R u n d s c h a u - A u s g a b e** Februar/März). Im September ist dann eine Reise nach Sachsen geplant.



Zu den formalen Teilen:

Kassenbericht 2001 / Etatvorschlag 2002:

Die 1. Schatzmeisterin, Brigitte Traulsen, trug den Kassenbericht 2001 und den Etatvorschlag 2002 vor. Der Kassenprüfer, Herr Pocher, berichtete auch im Namen von Frau Heipke, dass die Einnahmen und Ausgaben des Vereins ordnungsgemäß überprüft wurden und sich keine Beanstandungen ergaben.

Anschließend erteilten die Mitglieder einstimmig dem Vorstand Entlastung.

Wahlen:

Herr Ulrich Rathmann (48 J.) stellte sich den Mitgliedern vor und erläuterte seine Visionen für den zukünftigen Aufschwung in der Stadtteilarbeit Hohenfelde

und Uhlenhorst. Für die Realisierung seiner Ideen soll ihm zusätzlich Frau Christiane Strauchs zur Seite stehen und sich intensiv für das Ressort Presse und Öffentlichkeitsarbeit einsetzen. Ebenso wird sich Herr Kai Voet van Vormizeele an seiner Seite für das neu gebildete Ressort Politische Kommunikation engagieren.

Herr Rathmann teilte mit, dass er dem Vorstand eine Satzungsänderung vorgeschlagen habe, um die Anzahl der Beisitzer auf 4 Personen zu erhöhen. Außerdem beantragte er, einen Sonderbeschluss zu fassen, der sich auf die Vereinsform bezieht und ihm sehr wichtig für die weitere Vereinsarbeit erscheint. Ziel ist es, den Bürgerverein in einen gemeinnützigen Verein zu überführen. Alle vorgeschlagenen Kandidaten und Kandidatinnen wurden einstimmig (eine Stimmenthaltung zum 1. Vorsitzenden) gewählt.

Sie nahmen die Wahl an. Die vorgeschlagene Satzungsänderung und der Sonderbeschluss wurden einstimmig genehmigt. Damit wurde Herr Rathmann bevollmächtigt, die Satzungsänderung

Wahlen:

Turnusgemäß standen Wahlen bzw. Wiederwahlen an, für die gemäß Empfehlung des Vorstandes die nachstehend aufgeführten Mitglieder nominiert wurden:

1. Vorsitzender:
 2. Schriftführerin:
 2. Schatzmeister:
- Beisitzerin:

Beisitzerin:
Beisitzer:

vornehmen zu lassen.

Nach diesen formalen Vorgängen wurde Herrn Horst Pfeil im Namen des Vorstandes ein herzliches Dankeschön für die langjährige engagierte Vereinsarbeit ausgesprochen. Aus dem Kreise der Mitglieder sprach Herr Kraft ein paar herzliche Dankesworte.

Alf Völckers erklärte Horst Pfeil und Frau Anneliese zu Ehrenmitgliedern des Bürgervereins.

Ein ganz besonders schöner und überraschender Moment folgte zum Schluss der Sitzung, als Herr Kai Voet van Vormizeele zusammen mit Alf Völckers eine Ehrennadel an Anneliese Pfeil für ihren ehrenamtlichen und stets hilfsbereiten Einsatz für den Bürgerverein überreichte. Die Freude über diese Geste war auf allen Seiten sichtbar und wurde mit einem Sonderapplaus gewürdigt.

Nicht nur draußen wehten Frühlingswinde, auch durch den Tagungsraum zog eine frische Brise... Hoffnung und Zuversicht auf einen Aufschwung machten sich breit.

Ulrich Rathmann
Sabine Lentzen (Wiederwahl)
Peter Mette (Wiederwahl)
Christiane Strauchs

(Frau A. Grunewald ist ausgeschieden)
Thora Jepsen-Junge (Wiederwahl)
Kai Voet van Vormizeele



Bank News

Euro schont die Urlaubskasse

Von Klaus Wenck, Deutsche Bank 24
Filiale Hamburg-Hohenfelde
(Tel. 3701-2371).

Seit dem 1. Januar 2002 können deutsche Touristen in allen zwölf Teilnehmerstaaten der Europäischen Währungsunion mit Euro bezahlen. Der kostspielige Sortenumtausch entfällt. Nach Berechnungen der Deutschen Bank 24 schont die Euro-Einführung die Urlaubskasse der Bundesbürger um jährlich rund ein halbe Million Euro. Für die schönsten Tage des Jahres im Euro-land hat jede deutsche Familie damit rein statistisch betrachtet jährlich rund 25 Euro mehr zur Verfügung. So zahlt sich spätestens in der jetzt beginnenden Urlaubssaison für die Deutschen als Reise-Europameister die Euro-Einführung in klingender Münze aus.

Das beliebteste Zahlungsmittel bei Auslandsreisen ist nach wie vor das Bargeld. Rund 17 Milliarden Euro oder knapp 53 Prozent ihrer Zahlungsmittel nehmen die Bundesbürger beim Urlaub in den Euro-Ländern als Bargeld mit. Für Reisen in Länder, die nicht zu den zwölf Teilnehmerstaaten des Euro

gehören, ist ein „Handbestand“ in kleiner Stückelung in Landeswährung empfehlenswert. Damit steht für die ersten Urlaubstage z.B. immer ein Trinkgeld für Gepäckträger, Taxifahrer oder Hotelpersonal zur Verfügung. Reisende sollten sich vor Urlaubsantritt erkundigen, ob die Landeswährung auch in das Reise-land eingeführt werden darf. Und auch außerhalb der EU gibt es Reiseländer, zum Beispiel die Türkei, in denen der Euro gern als Zahlungsmittel akzeptiert wird und ein Umtausch in Landeswährung somit nicht nötig ist. Noch einmal zur Erinnerung: Mit der Einführung des Euro hat der Euro-Scheck seine Gültigkeit als Zahlungsmittel verloren.



Klaus Wenck

Praktisch zum Bezahlen im Ausland sind Kreditkarten. Die meisten Hotels und Geschäfte akzeptieren das Plastikgeld, innerhalb der Eurozone ist der Auslands-einsatz kostenfrei, außerhalb fällt eine geringe Umrechnungsgebühr an. Gerade auf Reisen kann die „Goldene“ Kreditkarte sinnvoll sein, da sie bereits eine umfangreiche Auslandskrankenversicherung einschließt. Diese gilt auch für Ehepartner, Lebensgefährten und Kinder. Die Auslands-krankenversicherung ist Teil des Versicherungspakets der Goldenen Kreditkarte, die außerdem noch Auslands-schutzbrief-, Reiserechtsschutz- und Kraftfahrzeug-Reise-Haftpflicht-Versicherung für Mietfahrzeuge enthält. Nur im Ausnahmefall sollte die Kreditkarte

zur Bargeldbeschaffung am Geldautomaten eingesetzt werden, dort sind die Gebühren höher. Die EC-Karte oder die Sparcard der Deutschen Bank verhelfen im Urlaubsland schnell und kostengünstig zu Bargeld.

In den zwölf Euro-Teilnehmerstaaten kann man mit der EC-Karte bequem und ohne zusätzliche Gebühren in Geschäften, Restaurants, Tankstellen, Hotels etc. zahlen. Seit letztem Jahr können sich über 36 Millionen Kunden der Deutschen Bank und der Deutschen Bank 24, der Bank of America (USA), Barclays (Großbritannien), der Scotiabank (Kanada) und der Westpac (Australien) an über 20.000 Geldautomaten auf drei Kontinenten kostenfrei mit Bargeld versorgen.

Reiseschecks sind ein weiteres weltweit akzeptiertes Zahlungsmittel. Sie gelten als sicher, denn sie werden bei Diebstahl ersetzt.

Urlauber sollten sich rechtzeitig vor Beginn der Ferien um Reisezahlungsmittel wie Reiseschecks und Bargeld kümmern. Auch EC-Karten, Sparcard oder Kreditkarte müssen frühzeitig bestellt werden.



Tattoo Theo

Herzlichen Glückwunsch!

"Tattoo-Theo", das lebende am ganzen Körper tätowierte Kunstwerk aus Hohenfelde, feierte am 15. Februar 2002 seinen siebzigsten Geburtstag. Wir gratulieren unserem Mitglied von ganzem Herzen und wünschen weiterhin Gesundheit und Wohlergehen.

Kurzinterview

Theodor Vetter, der Hausmeister aus Hohenfelde, ist nicht nur bekannt im Stadtteil, "seine Mieter" lieben ihn, er löst ihre kleinen und manchmal großen Alltagsprobleme, der von ihm selbst angelegte und gepflegte Garten mit Obst- und Gemüseanbau ist sein ganzer Stolz und seine blitzsaubere Werkstatt kann sich sehen lassen.

Er ist aber weit über diesen Wirkungskreis hinaus bekannt. Seine Tattoos stammen aus der ganzen Welt. Der ehemalige Seefahrer trägt die Erinnerung auf dem ganzen Körper. Über ihn dreht der NDR zur Zeit einen Film, ein Buch gibt es schon: "Der Tätowierte vom Kiez" und in den USA ist er durch TV-Shows bekannt geworden. Bescheiden und stadtteilverbunden ist er aber geblieben, eben ein Hohenfelder Original.

Durch und durch ein Mann Gottes

(chs) "Genau so stelle ich mir einen hanseatischen Pastor vor" - ein Lob, das über Jürgen Strege oft gesagt wird. Geradeheraus, bescheiden, liebenswert und engagiert - mit Herzblut lebt und führt er seit über 30 Jahren die Gemeinde St. Gertrud in Hohenfelde, einer der größten in Hamburg.

Neben den alltäglichen Gemeindefarbeiten hat er ein "Ziehhkind":

Der von seiner Frau und ihm aufgebaute Kindergottesdienst, vor Jahren noch eine Seltenheit im Kirchenalltag, ist mittlerweile ein beliebter Treffpunkt geworden, zu dem an jedem Sonntag um 11.45 Uhr Kinder und auch Eltern kommen.



Pastor Jürgen Strege

Zu seinem Geburtstag, den er am 14.02.1940 zwischen Umzugskisten gefeiert hat, gratuliert der Bürgerverein ganz herzlich und wünscht alles Gute in den neuen vier Wänden und weiterhin gutes Gelingen seiner Vorhaben in der Gemeinde St. Gertrud.

Zertifizierung

(ur) In den Straßen unserer Stadtteile haben wir glücklicherweise noch viele interessante und individuelle Einzelhändler, die sich erfreulicherweise deutlich von denen großer Einkaufszentren unterscheiden:

Diese Betriebe wollen wir unterstützen und ihnen helfen, sich davon abzuheben und gerade diejenigen Betriebe deshalb deutlicher herausstellen, die eben keine Filialbetriebe mit der häufig mangelnden Flexibilität konzerngesteuerten Managements sind und sich von den oftmals anonym geführten Filialbetrieben der großen Ketten mit einem wesentlich individuelleren Angebot oder durch Spezialisierung wohltuend unterscheiden.

Aber dennoch oder gerade deshalb haben sie es leider besonders schwer, sich dagegen zu behaupten.

So werden wir auf entsprechenden freiwilligen Antrag einzelne Mitgliedsbetriebe speziell überprüfen und zertifizieren nach einem eigenen Kriterienkatalog



- inhaberorientiert geführt, d.h. es ist immer ein wirklich Verantwortlicher ansprechbar
 - spezielles Fachwissen
 - besondere Beratungsqualität
 - eigenständiger und individueller Einkauf eines ausgefallenen Sortiments
 - hohe Flexibilität bei Sonderwünschen
 - leistungsfähiger Kundendienst
- um nur einige dieser Kriterien zu erwähnen, und Ihnen diese Mitgliedsbetriebe als Kunden damit also besonders empfehlen. Von uns so zertifizierte Betriebe werden wir Ihnen jeweils in der Rundschau vorstellen, Ihnen als Kunden damit präsentieren und als besonders leistungsfähig empfehlen, aber auch durch Sie bzw. ggf. durch entsprechenden Hinweis von uns laufend weiter kontrollieren.

Sie erkennen die besondere Klasse dieser Betriebe zukünftig an unserem speziellen Qualitätssiegel im Schaufenster.

Bei Interesse an einer Zertifizierung rufen Sie uns an und vereinbaren einen Gesprächstermin!



WINTERFESTE TERRACOTTA AUS IMPRUNETA

Die Gartensaison beginnt mit di terra!
Am 20. April findet von 10 - 17 Uhr
eine Frühlingsausstellung
in unserem Garten statt.
Sie sind herzlich eingeladen!

di terra

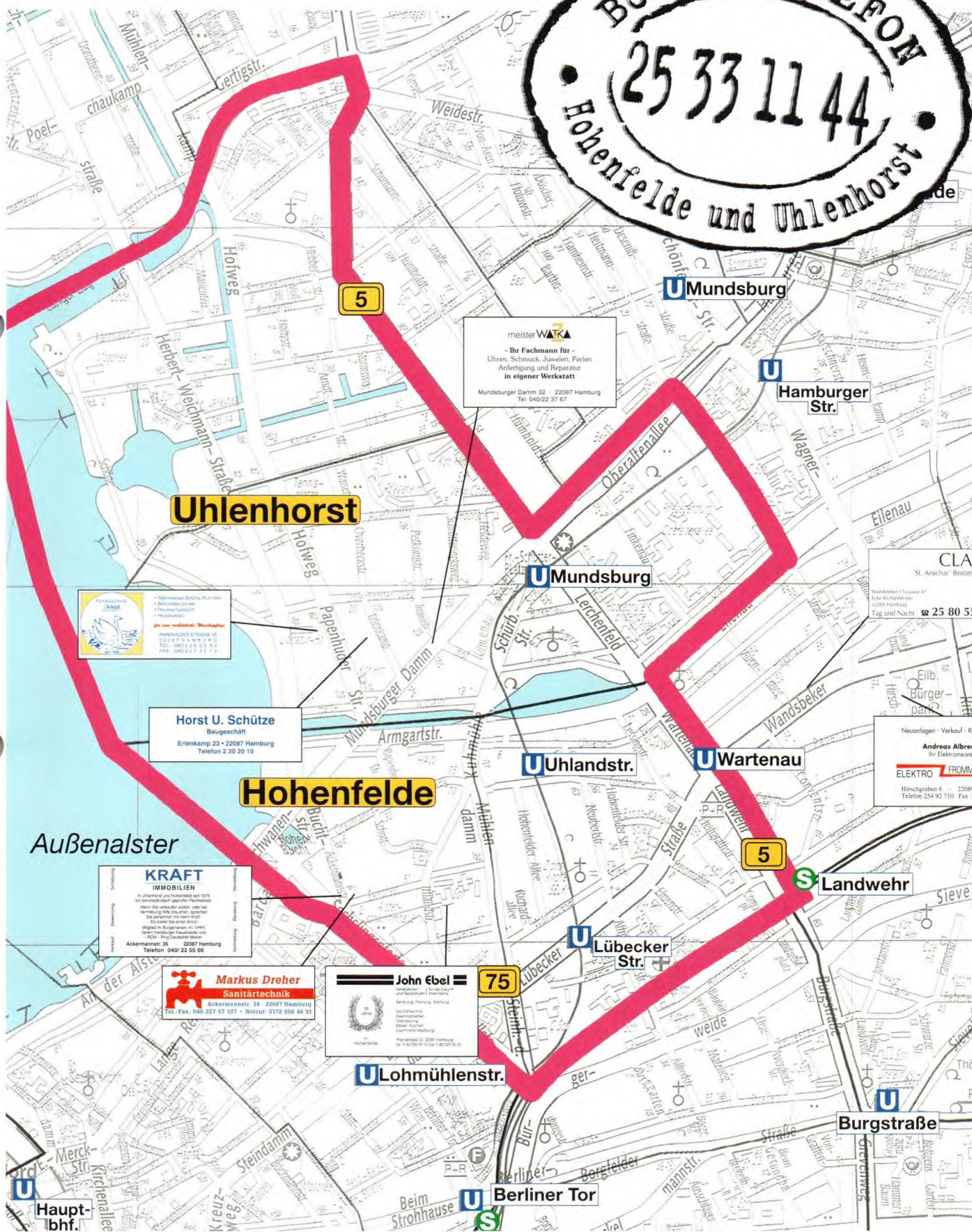
Dr. Silvia Borns
Karl-Heinz Borns
Güntherstraße 17
22087 Hamburg
Tel. 040 - 220 46 26
<http://www.di-terra.de>



Öffnungszeiten: Mittwoch 15 - 20 Uhr
Samstag 10 - 16 Uhr

Oder rufen Sie uns an!

Stadtteilkarte



CLASEN
St. Anskar • Bestattungsinstitut
Bettlager, Leichenhaus, Urnenhaus, Bestattung
Wandbeker Chaussee 47
22089 Hamburg
Tag und Nacht ☎ 25 80 55

Neuanlagen • Verkauf • Reparaturen
Andreas Albrecht
für Elektromeister
ELEKTRO FROMMHOLZ
Hirschgraben 6 • 22089 Hamburg
Telefon 254 92 7110 • Fax: 254 92 555

Ihre Partner, fachkundig in Dienstleistung und Handwerk

meister **WATKA**

- Ihr Fachmann für -
Uhren, Schmuck, Juwelen, Perlen
Anfertigung und Reparatur
in eigener Werkstatt

Mundsburger Damm 32 · 22087 Hamburg
Tel. 040/22 37 67

Neuanlagen - Verkauf - Reparaturen

Andreas Albrecht
Ihr Elektromeister

ELEKTRO  **FROMMHOLZ**

Hirschgraben 6 - 22089 Hamburg
Telefon 254 92 710 Fax 254 92 553

CLASEN

‘St. Anschar’ Bestattungsinstitut

Wandsbeker Chaussee 47
Ecke Richardstraße
22089 Hamburg

Tag und Nacht ☎ **25 80 55**

Beerdigung
Einäscherung
Überführung
Seebestattung



- OBERHEMDEN-SPEZIAL-PLÄTTEREI
- BERUFSBEKLEIDUNG
- HAUSHALTSWÄSCHE
- HEISSMANGEL

für eine vorbildliche Wäschepflege

PAPENHUDER STRASSE 25
2 2 0 8 7 H A M B U R G
TEL.: (040) 2 2 9 0 9 8 3
FAX : (040) 2 2 7 3 5 1 3

John Ebel

Installationen | für die Zukunft
und Reparaturen | Ihres Heims

Beratung Planung Wartung

Sanitärtechnik
Elektroarbeiten
Gasheizung
Bäder Küchen
Dachinstandsetzung

Ifflandstraße 22 22087 Hamburg
Tel. 0 40/220 99 10 Fax 0 40/229 00 23



in
Hohenfelde

KRAFT

IMMOBILIEN

In Uhlenhorst und Hohenfelde seit 1976
ein berufsständisch geprüfter Fachbetrieb.

Wenn Sie verkaufen wollen, oder bei
Vermietung Hilfe brauchen, sprechen
Sie persönlich mit Herrn Kraft.
- Es kostet Sie einen Anruf -

Mitglied im Bürgerverein, im -VHH-
Verein Hamburger Hausmakler und
- RDM - Ring Deutscher Makler

Ackermannstr. 36 · 22087 Hamburg
Telefon 040/ 22 55 66

Schätzung · Bewertung · Verkauf

Vermittlung · Beratung · Vermietung

Horst U. Schütze

Baugeschäft

Erlenkamp 23 · 22087 Hamburg
Telefon 2 20 20 10



Markus Dreher

Sanitärtechnik

Ackermannstr. 34 · 22087 Hamburg
Tel./Fax: 040-227 57 107 · Notruf: 0172-956 46 91

Dies und Das



Die Geschichte eines etwas ungewöhnlichen Wohnhauses:

Seit nunmehr fast 115 Jahren steht an der Kuhmühle/Ecke Güntherstrasse das mächtige, neugotische Backsteinhaus, in dem sich die HOHENFELDER APOTHEKE und BIENEN-DROGERIE befinden. Hier kreuzten sich die Handelswege, die einst von Barmbek über die Wiesen- und Heideflächen des Hohen Feldes nach Süden führten und zum anderen die Querverbindung aus der Stadt heraus nach Lübeck, der benachbarten Hansestadt, darstellten.

Im Jahre 1851 wurde an dieser Stelle in einer kleineren Vorstadt-villa die Hohenfelder Apotheke

gegründet, so recht im Mittelpunkt der kleinen Vorstadtsiedlung. Im Jahre 1875 ging sie in den Besitz der Familie MIELCK über. 1888 wurde der gewaltige Neubau als Wohnhaus mit der Apotheke und Drogerie im Vorbau errichtet. Zum "BIENENKORB" hat ihn mein Urgroßvater genannt, einem Symbol der christlichen Häuslichkeit der damaligen Zeit. Zeugnis davon finden wir über der Eingangstür Güntherstrasse 1:

**Mög in meines Hauses Frieden
Jedem Heil bescheret sein
Eintracht walde drin
und Frieden,
Lasset nie die Lüge ein.
Christus, hilf uns,
führ hinnieden
Künftges Heil ins irdische
Heim.**

(von oben nach unten gelesen
MIELCK)

Hier wohnten unter einem Dach die zwei Apothekergenerationen mit ihren Familien, mein Urgroßvater Dr. Josias Bertram Mielck, im ersten Stockwerk mit dem damals noch bepflanzten, großen Dachgarten über der Apotheke und im Erdgeschoss sein Sohn Dr. Johann Bertram Mielck. Ein langer Korridor verband die Apotheken- mit den Wohnräumen durch das ganze Haus hindurch bis zur hölzernen Sommerveranda und dem anschließenden Garten in der Güntherstraße. In der Mitte des Korridors, von zwei großen Holztüren unterteilt, ging es auf der Nordseite ein paar Stufen abwärts in eine 6 Meter hohe, offene Halle, in der die vielen

Feste der großen Familie gefeiert wurden. Ruffentapeten, eine hölzerne Kassettendecke und bunte in Blei gefasste Fenster ließen den gewaltigen Raum mit seinen dicken Säulen jedoch sehr dunkel erscheinen.

An der äußeren Fassade des Hauses änderte sich fast nichts, als im Jahre 1936 die großen 6-Zimmerwohnungen der drei Stockwerke in 3-Zimmerwohnungen umgebaut wurden.

Nach dem 2. Weltkrieg übernahm mein Vater Jobst Detlev Bertram die Apotheke, und auch wir zogen im Jahre 1945 in das Haus mit ein, zunächst zwar etwas beengt in den kleinen Räumen über der Apotheke, aber stets offen für Freunde und Verwandte unserer großen Familie. Das Haus hatte die schweren Bombenangriffe 1943 fast ohne Schaden überstanden. Durch die Anwesenheit meines Grossvaters- um so mehr wurde es nun zur Familienzentrale.

Mitte der 60er Jahre musste das Dach neu eingedeckt werden. So entschloss sich mein Vater, die große Wohnung im Erdgeschoss aufzulösen, einen Fahrstuhl einzubauen und das Dachgeschoss in kleine Wohnungen aufzuteilen.

Nun leben hier in friedlicher Eintracht viele junge und ältere Menschen miteinander unter dem Symbol des "Bienenkorbes".

Die Apotheke selbst erfuhr im Jahre 1977 einen großen Umbau, in den die schöne, noch von 1888 stammende Mahagoni- Einrichtung mit ihren vielen Intarsien und der alten sehenswerten Wanduhr in sehr glücklicher Weise mit einbezogen wurde. Auch der Mosaikboden im Eingangsbereich der Apotheke und Drogerie mit dem großen Bienenkorb und den Rosen aus dem Familienwappen wurden belassen.

Im Jahre 1987 pachtete ich die Apotheke von meinem Vater und erwarb den alten Familienbesitz nach seinem Tode im Jahre 1996. Die alten Arbeitsräume sind zum großen Teil modernisiert. Und ich wünsche mir, dass ich in diesem ehrwürdigen Hause noch ein paar Jahre leben und arbeiten darf.

Ursula Dorle Barth
geb. Mielck

Stadtteile Aktuell

VINCENZO

**Abholmarkt
Vincenzo Andronaco -
Italia ante portas**

(chs) **Welcher wirkliche Feinschmecker träumt nicht davon:**

Frische Pasta, verschiedene erstklassige Olivenöle und Balsamico Essigsorten, italienische Weine oder Espresso wie im italienischen Lieblingsrestaurant:

Vincenzo Andronaco, ein Italiener in Hamburg, macht es möglich. Seit

18 Jahren

beliefert er die

Gastro-

nomie.

In sei-

ner

über

1200

Quadrat-

meter

großen

Abhol-

markt in

Billbrook,

Halskestraße 48,

der früher nur der Gast-

ronomie und dem

Einzelhandel vorbehalten

war, kann jedermann ein-

kaufen. Liebhaber der itali-

enischen Küche finden hier

alles, was ihr Herz begehrt,

von ausgesuchten Weinen,

Spirituosen und Getränken,

frischer Pasta und Soßen, Antipasti,

Tiefkühlkost, frischem Auf-

schnitt, Obst- und Gemüse, itali-

enische Torten bis zu Eis,

Espresso und Süßwaren. Allein

über 200 Pastasorten, verschie-

denste frische Wurst- und

Käsesorten, die Andronaco direkt

aus Italien importiert, bringen den

Gourmet ins Schwelgen und

machen den Einkauf zum

Erlebnis. Das reichhaltige Ange-

bot mit über 3500 Artikeln ist

auch für den kleinen Haushalt

interessant, fast alles ist auch in

kleineren Verpackungen vorrätig.

Und der deutliche Preisvorteil

gegenüber dem Einzelhandel

lohnt den Besuch der riesigen

Lagerhallen in Billbrook allemal.

Vorboten des Frühsommers lie-

gen in der Obst- und Gemüse-

ANDRONACO

abteilung für Sie bereit: Frischer Spargel und neue Kartoffeln, die Andronaco direkt aus Italien importiert, zusammen mit Serano- oder Parma-Schinken: Eine Versuchung, der man unbedingt erliegen sollte. Zum Dessert passen frische Erdbeeren vom Mittelmeer an Mascapone-Creme, dazu ein junger Weißwein aus dem Friaul.

Zu einem beliebten Treffpunkt hat sich der kleine aber feine Stehimbiss im Eingangsbereich des italienischen Grande Mercato entwickelt: Koch Michele verwöhnt im täglich wechselnden Mittagstisch seine Gäste von A wie Antipasti bis Z wie Zabaione.

Wein-
proben,
zu den
nen
Vincenzo
Andronaco
regelmäßig ein-
lädt, erleichtern

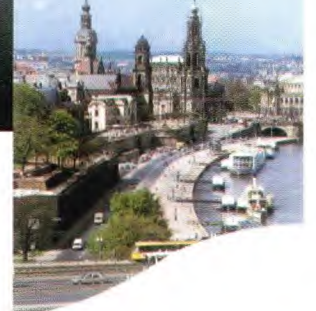
die Qual der Wahl der über 1000 verschiedenen Weine von Südtirol bis Sizilien. Die qualifizierte Beratung vom Fachmann läßt keine Wünsche offen.

Der italienische Abholmarkt Andronaco, der in seiner Größe und Vielfalt in Hamburg einmalig ist, bereichert mit seinem Angebot die Einkaufsmöglichkeiten der Genießer.

Geöffnet haben die Lagerhallen in der Halskestr. 48 montags bis freitags durchgehend von **9.00 - 19.00 Uhr**, samstags von **9.00 - 16.00 Uhr**.

Telefonisch erreichbar ist "Andronaco" unter 30 38 22 75.

Dresden



Reise 2002 nach Sachsen

Wie bereits angekündigt, machen wir unsere Jahresausfahrt in den östlichen Teil des Freistaates Sachsen.

Unser Hotel befindet sich in Weinböhla, gelegen an der sächsischen Weinstraße zwischen Meißen und Moritzburg. Hier hat man die Gelegenheit, sich nach den Busfahrten auch einmal die Füße zu vertreten. Wir werden von hier aus unsere Ausflüge und Besichtigungen unternehmen, wie z. B.:

Die sächsische Landeshauptstadt Dresden mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten steht an erster Stelle. Dann fahren wir in die sächsische Schweiz (Elbsandsteingebirge u. Bastei) und werden eine Schifffahrt zum Schloss Pillnitz unternehmen. Ferner ste-

hen auf dem Programm Meißen, Moritzburg, Festung Königstein (von hier herrlicher Blick ins Elbtal) und eine Rundfahrt durch das östl. Erzgebirge.

Abfahrt von Hamburg:
(St. Gertrud-Kirche) am Montag, 23.09.2002

Rückfahrt:
am Sonntag 29.09.2002

Preis für Mitglieder:
Fahrt und Hotel mit Ü/F sowie alle Ausflüge: pro Person im DZ 370,- € und im EZ 460,- €. Gäste sind herzl. willkommen: Preis p. P. im DZ 380,- € und im EZ 470,- €.

Anmeldungen ab sofort bei Thora Jepsen-Junge unter Tel. 220 88 62

Kultur, Theater...

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Ernst Deutsch Theater

Die sechste Premiere der Jubiläumsspielzeit 2001/2002:

11. April 2002
um 19:30 Uhr

Faust

von
Johann Wolfgang Goethe

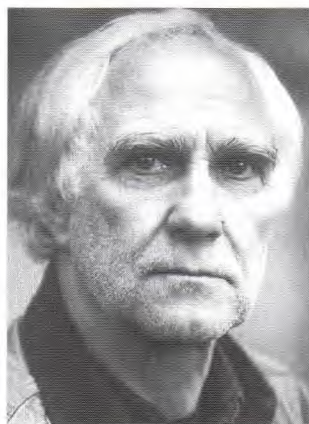
Faust: Hör, du musst mir die Dirne schaffen! / Mephisto: Da die? Sie kam von ihrem Pfaffen. / Es ist ein gar unschuldig Ding, / Das eben für nichts zur Beichte ging, / Über die habe ich keine Gewalt! / Faust: Ist über vierzehn Jahre doch alt! / Mephisto: Du sprichst ja wie Hans Liederlich: /

Der begehrt jede Blum für sich! / Geht aber doch nicht immer an: / Faust: Mein Herr Magister Lobbesan, / Lass er mich mit dem Gesetz in Frieden! / Und das sag ich ihm kurz und gut: / Wenn nicht das süße junge Blut / Heut nacht in meinen Armen ruht, / Sind wir um Mitternacht geschieden.

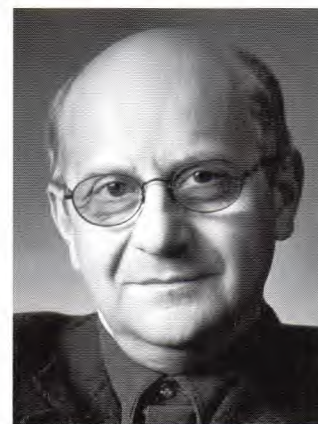
Der Faust-Stoff geht zurück auf eine Volksbuchsage aus dem 16. Jahrhundert, die die Geschichte eines Mannes erzählt, der mit dem Teufel einen Pakt schließt. Goethes Bearbeitung und eigene Sicht auf den Stoff ist ein Stück Weltliteratur geworden, ein Mythos, um den sich viele Interpretationen ranken. „Die Deutschen sind übrigens wunderliche Leute! Sie machen sich durch ihre tiefen Gedanken und Ideen, die sie überall suchen und

überall hineinlegen, das Leben schwerer als billig. Ei, so habt doch einmal die Courage, euch den Eindrücken hinzugeben, euch ergötzen zu lassen, euch rühren zu lassen, euch erheben zu lassen

... Da kommen sie und fragen, welche Idee ich in meinem Faust zu verkörpern gesucht. Als ob ich das selber wüsste und aussprechen könnte.“
(Goethe zu Eckermann, 6. Mai 1827)



Edgar M. Böhlke



Siegfried W. Kernen

Regie: **Yves Jansen**, Bühne: **Matthias Moebius**, Kostüme: **Claudia Kuhr**, Musik: **Albrecht Ehl**, mit: **Edgar M. Böhlke**, **Ingo Fedder**, **Andrea Gloggner**, **Jan Peter Heyne**, **Frank Jordan**, **Dorothea Kaiser**, **Siegfried W. Kernen**, **Joachim Konrad**, **Steffen Krause**, **Petra Oetken**, **Natalie O'Hara**, **Daniel Schütter**, **Andreas Spaniol**, **Isabella Vértes-Schütter**, **Silke Zanke**, **Jörg Zuch** u.a.



SAME
TIME,
NEXT
YEAR

THE ENGLISH THEATRE OF HAMBURG

SAME TIME, NEXT YEAR

Eine Komödie von **Bernard Slade**

Ein Hotelzimmer in Kalifornien, 1951:

Doris und Georg stellen am Morgen danach verblüfft fest, dass beide verheiratet sind und drei Kinder haben. Doch sie treffen sich wieder – jedes Jahr zur gleichen Zeit am gleichen Ort. In 5- Jahres sprüngen begleiten wir das Pärchen bis ins Jahr 1975. Der nie abreißende Reigen leichtgewichtiger Pointen macht das Auf und Ab dieser 25 Liebesjahre zum Vergnügen.

Dieser Broadway-Hit ist ein Evergreen auf allen Bühnen dieser Welt.

Kultur, Theater...

(Alle Angaben ohne Gewähr)

komödie winterhuder fährhaus



komödie

Theater am Kuffürstendam
winterhuder fährhaus

Kartentelefon:
040 / 48 06 80 80

Hudtwalckerstraße 13
22299 Hamburg

Die nächste Premiere

10. Mai bis 23. Juni 2002

Bezauberndes Fräulein!

Ein Singspiel von Ralph Benatzky · Regie: Jürgen Wölffer
Musikalische Leitung Adam Benzwi
mit



Susanne Eisenkolb



Paul Matic,



Uli Scherbel,



Jürgen Mai,

und

Tamáš Ferkay, Birge Funke, Sylvia Wintergrün.

Für Paul, einen kleinbürgerlichen Beamten, der treulich seinen Dienst tut, ist sie das Höchste, was er sich vorstellen kann: die Ehe - und zwar mit Luise, der Tochter seines Chefs. Doch Felix, bester Freund von Paul, ist gar nicht begeistert von dem Plan. Wie gerufen kommt ihm da der steinreiche Schokoladenfabrikant, der vor dem Haus eine Autopanne hat. Im Gepäck das kapriziöse Fräulein Annette, die die ganze Bude erstmal gründlich auf den Kopf stellt. Und obwohl sie „jeden Mann“ haben kann, guckt sie sich ausgerechnet den braven Paul als „nächstes Opfer“ aus. Geschickt leitet sie einige „Mißverständnisse“ ein. Prompt wird die Verlobung zwischen Paul und der Tochter seines Chef aufgelöst. Paul will nun seinen Chef mit einem Entschuldigungsbrief versöhnen, weiß aber nicht, daß sein Freund Felix alles tut, um dies zu verhindern...

komödie extra



SCARBOROUGH The Return of Innocence

Seit drei Jahren begeistert die Hamburger Band Scarborough ihre Fans mit Musik im Stil großer Songwriter wie Simon & Carfunkel und Peter, Paul und Mary. Die selbstgeschriebenen Songs handeln von Liebe, Träumen, vom Glück Kinder zu haben und von Menschen, die sagen „Es gibt ein Leben nach dem 30. Geburtstag!“

„Scarborough“ steht für dreistimmigen Gesang mit Gitarrenbegleitung, viel Glück und jede Menge Spaß.

Montag, 8. April 2002
- 19.30 Uhr
Eintritt: € 16,-

BIDLBA BUH Die Männer sind schon die Liebe wert...

Die drei charmannten, gutausschenden Herren präsentieren nach dem großen Erfolg der letzten Spielzeit ein unterhaltsames musikalisches Programm, das den Glanz des Schlagers der 20er und 30er Jahre, den Witz des Chansons eines Friedrich Hollaender, eines Georg Kreisler sowie aktuellen Schlagern eines Max Raabe, aber auch eigenen Kompositionen. Conférencier ist Torge Bollert.

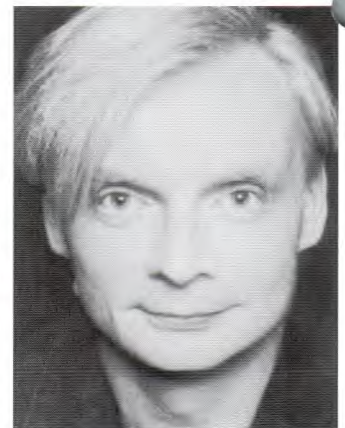
Sonntag,
14. April 2002
- 11.30 Uhr
Eintritt: € 16,-



PACO LIANA „El Abrazo“ – Tango Argentino

Der vor gut hundert Jahren in den Hafenvierteln von Buenos Aires entstandene „Tango Argentino“ steht nicht nur für den berühmten sinnlich-frivolen Tanz, sondern auch für Gitarrenmusik und Gesang. Paco Liana singt und spielt Tangos im unverkennbarem Stil. Sein Multitalent als Tänzer, Sänger und Gitarrist hat ihm zu recht den Titel „Berliner Tangokönig“ eingebracht.

Montag,
15. April 2002
- 19.30 Uhr
Eintritt: € 16,-



UWE STEIMLE Uns fragt ja keener

Klar gab's Parmaschinken in der DDR! Zu Ostern und zu Weihnachten und zum 1. Mai „Hadden mir och paar ma Schinken“, erinnert sich Herr Zieschong. Uwe Steimle trägt seine besten Texte für die mdr-TV-Serie „Ostalgie“ vor und

Kultur, Theater...

besticht besonders durch exzellenten Rollenwechsel in pointierten Dialogen der Kultfiguren Frau Bähnert und Herr Zieschong.

Sonntag, 21. April 2002
- 11.30 Uhr
Eintritt: € 16,-

Günther alleine zu Haus

Schon lange Zeit ist der ehemalige SED-Parteisekretär Günther Zieschong, alias Uwe Steimle, arbeitslos. Zudem sitzt er meist allein zu Hause. Sein wöchentlicher Höhepunkt: Die Treppenhäusereinigung. Hier kann er aus dem Nähkästchen plaudern: Geschichten über Höhen und Tiefen, Erlebtes und Ersehntes aus dem „Arbeiter- und Bauernstaat“.

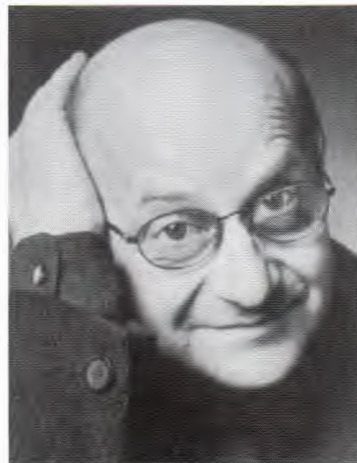
Montag, 22. April 2002
- 19.30 Uhr
Eintritt: € 16,-

SIEGRID W. KERNEN

Die Rotweinverwandlungsmaschine

Ein kleiner Kurs in Lebensweisheit von und mit Siegfried W. Kernen.

Von Männern, Frauen, Liebe, Ehe, vom Glück und anderen wichtigen Dingen. Hinter dem rätselhaften Titel verbirgt sich



eine unterhaltsame Plauderei rund um die aphoristische Definition. Kernen serviert Ihnen „kandierte Früchte vom Baum der Erkenntnis“ begleitet von ganz besonderer „Tafelmusik“ mit Martin Wagner und Thomas Goralczyk an verschiedenen Instrumenten, die noch nicht veratet werden.

Sonntag, 26. Mai 2002
- 11.30 Uhr
Eintritt: € 16,-

CLEMENS VON RAMIN

Teddy und die Tiere

Ein musikalisches Märchen für Grundschul Kinder, gelesen von

Clemens von Ramin und musikalisch umrahmt von Saxophonquartett Classic 4Sax:

Teddy Washable ist nicht mehr der Jüngste. Leicht verwaschen und ramponiert lebt er schon seit einigen Jahren auf seinem Sofa, bis... ja bis ihn eines Tages eine kleine freche Fliege mit der Frage belästigt, wozu er eigentlich gut sei...

Sonntag, 26. Mai 2002
- 11.30 Uhr
· Kleiner Saal ·
Eintritt: € 16,-



VERONICA, DER LENZ IST DA – DIE COMEDIAN HARMONIST

von Gottfried Greiffenhagen
Regie: Martin Woelffer
Musikalische Leitung und Arrangements: Franz Wittenbrink mit Holger Off, Marco Woytowicz, Olaf Drauschke, Phillip Seibert, Tilmann F. Rönnebeck und Horst Maria Merz.

Berlin in den 20er Jahren. Sechs junge Männer wollen so singen, wie keiner vor Ihnen, und sie wollen berühmt werden. Viel Enthusiasmus, viel Fleiß aber auch große Enttäuschung führen sie schließlich zu einem einzigartigen Welterfolg. Lieder wie „Mein kleiner grüner Kaktus“, „Ein Freund, ein guter Freund“, „Wochenend und Sonnenschein“ werden zu Ohrwürmern einer ganzen Generation...

25. Juni bis 7. Juli 2002
· Der Vorverkauf läuft ·
geänderte Eintrittspreise



Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein!

Bitte verwenden Sie den abtrennbaren Coupon. Wir freuen uns auf Sie!



Ja, ich möchte Mitglied werden im Hohenfelder u. Uhlenhorster Bürgerverein

Eintrittserklärung

Name, Vorname

Partner

Straße, Hausnummer

Telefon

Fax

Kto-Nr.: 31 3 399 8 00 (BLZ 20070024) Deutsche Bank 24
Kto-Nr.: 1203/127137 (BLZ 20050550) Hamburger Sparkasse
Ihre Zustimmung zur Einzugsermächtigung ist jederzeit widerrufbar.

Ihre Bankverbindung

Geworben durch

Geburtsdatum

Geburtsdatum

PLZ, Ort

Jährl. Betrag: Einzelperson 33,74 €, Paar: 61,35 €, Firma o. Verein 71,58 €

Aufnahmegebühr nach Ermessen €, mindestens 5,- €

Kontonummer

BLZ

Datum / Unterschrift

BÜCHERKISTE



Paul Noack
*“Elisabeth Christine und
 Friedrich der Große
 Ein Frauenleben in Preußen”*

Klett-Cotta, Euro 20,--

Über Friedrich den Großen ist viel geschrieben worden, aber wer war die Frau an seiner Seite? Paul Noack - anerkannter Historiker und Germanist - schildert lebendig und anschaulich wohl eine der bizarrsten Ehegeschichten des europäischen Hochadels im 18. Jahrhundert.

1733 heiratete Friedrich II auf Druck seines Vaters die achtzehnjährige Elisabeth Christine von Braunschweig-Bevern. Diese Tatsache hat er seine Frau Zeit seines Leben spüren lassen, in dem er ihr mit Kälte und Lieblosigkeit begegnete.

Als er nach elf Jahren aus den schlesischen Kriegen wieder nach Hause kam, begrüßte er sie ledig-

lich mit den Worten: "Madame, Sie sind korpulent geworden!"

Elisabeth Christine stand Zeit ihres Leben immer loyal hinter ihrem Mann. Als ihr Mann 1786 starb konnte sie zu der Freiheit menschlicher Existenz zurückfinden und sich ihrer musischen Begabung in Freiheit und Würde widmen.



Habe ich Ihnen Appetit auf preussische Historie gemacht?



Außerdem empfehle ich Ihnen zum Weiteren:

Eberhard Straub
*“Eine kleine Geschichte
 Preußens”*

Siedler Euro 14,--

und

Heinz Ohff
“Preußens Könige”

Serie Piper 3359 Euro 11,90



Kirsten Boie
*“Wir Kinder aus dem
 Möwenweg”*

Oetinger, Euro 12,--
 Für Kinder ab 8 Jahren

Erinnern Sie der Titel an Astrid Lindgren und ihre Kinder aus Bullerbü? Tatsächlich ist eine gewisse Ähnlichkeit vorhanden und auch gewollt.

Der Möwenweg liegt in einem Neubaugebiet. Die Familien ziehen in die gerade fertiggestellten Reihenhäuser und man lernt die neuen Nachbarn kennen. Tara, die pfliffige achtjährige Protagonistin, findet schnell neue Freunde in der Nachbarschaft. Die Kinder spielen Schlammwüste auf der noch

nicht geteerten Straße, einen neuen Nachbarn halten sie für einen Schwerverbrecher und gehen auf Ganovenjagd.

Kirsten Boie hat die Gabe, ihre Geschichten spannend und wirklichkeitsgetreu zugleich zu erzählen. Da gibt es die alleinerziehende Mutter genauso wie das kinderlose Ehepaar. Vielleicht fehlt etwas die "heile Welt Romantik" der Astrid Lindgren, aber hier wird eine typische deutsche Kindheit von heute geschildert.

Eine witziger Kinderroman über den ganz normalen Vorstadtalltag.

Soeben ist die Fortsetzung erschienen:



“Sommer im Möwenweg”

Euro 12,--

Ich möchte Mitglied werden im

**An den
 Hohenfelder und Uhlenhorster
 Bürgerverein
 Mundsburger Damm 4**

22087 Hamburg



Fehlbelegungsabgabe wird abgeschafft

Die ungeliebte Fehlförderungsabgabe wird bereits zum 01. Juli diesen Jahres abgeschafft. In der vergangenen Legislaturperiode hatte die Bürgerschaft ein Gesetz verabschiedet, welches die Abschaffung der Fehlförderungsabgabe erst zum 01.01.2004 vorsieht. Bis dahin sollte die Abgabe stufenweise gesenkt werden. Die Behörde für Bau und Verkehr verspricht sich von der schnelleren Abschaffung der Fehlförderungsabgabe, dass besser verdienende Mieter in den Sozialwohnungsbeständen verbleiben. Derzeit gibt es in Hamburg rund 19.000 Haushalte, die in einer Sozialwohnung wohnen und zur Zahlung der Fehlförderungsabgabe verpflichtet sind, weil sie die einschlägigen Einkommensgrenzen überschreiten. Gegenüber dem bisherigen Ablauf durch das stufenweise Auslaufen der Fehlförderungsabgabe spart eine Familie, die bei höchstem Abgabesatz in einer 70 m² großen Wohnung wohnt, durch die Abschaffung der Fehlförderungsabgabe ab dem 01.07.2002 in den Jahren 2002 und 2003 insgesamt einen Betrag von rund € 1.000,-.

Finanzsenator legt ernüchternde Zahlen vor

- Die Steuereinnahmen blieben um 270 Mio. DM (138 Mio. EUR) hinter der November-Steuerschätzung 2001 zurück
- Gegenüber dem im Dezember 2000 von der Hamburgischen Bürgerschaft beschlossenen Haushaltsplan bedeutet das Ergebnis 2001 eine Verschlechterung um 907 Mio. DM (464 Mio. EUR) bzw. 6,9 Prozent.
- Im Vergleich zum Ist des Jahres 2000 sind die Hamburg verbleibenden Steuereinnahmen 2001 um 1,23 Mrd. DM (629 Mio. EUR) bzw. 9,1 Prozent zurückgegangen.

Besorgnis erregende Entwicklung der registrierten Kriminalität in Hamburg

Der Senat hat die Polizeiliche Kriminalstatistik 2001 vorgestellt. Er veröffentlicht deshalb abweichend von der früheren Praxis bereits jetzt die Daten und nicht erst im Frühjahr.

Einige Daten der Bilanz aus der PKS:

- Die registrierte Gesamtkrimi-

nalität stieg gegenüber 2000 um 12,1%.

- Körperverletzungsdelikte stiegen um 2,1% im Vergleich zum Vorjahr.
- Rauschgiftdelikte verzeichneten einen Anstieg von 6,8%
- Diebstahlsdelikte stiegen um 5,9%.
- Verstöße gegen das AusIG und gegen das AsylVerfG stiegen um 13,8%.

Mehr als 250 Zuschriften und rund 550 Sparvorschläge beim "Bürgerforum" der Finanzbehörde

Finanzsenator Dr. Wolfgang Peiner hatte im Januar 2002 im Rahmen seiner Etatrede vor der Hamburgischen Bürgerschaft zur Einbringung des Haushaltes 2002 die Hamburgerinnen und Hamburger aufgefordert, Vorschläge und Ideen in die Haushaltskonsolidierung einzubringen.

Zwischenzeitlich sind über 250 E-Mails, Telefaxe und Briefe, aber auch zahlreiche Anrufe bei der Finanzbehörde eingegangen. Sie enthalten mehr als 550 Vorschläge, da einige Zuschriften bis zu 16 unterschiedliche Vorschläge enthalten. Alle eingehenden Anregungen werden zentral von der Finanzbehörde erfasst, sorgsam geprüft und bezüglich ihrer Realisierung mit den jeweiligen Fachressorts ergebnisorientiert erörtert. Rund 200 Zuschriften wurden von Finanzsenator Dr. Wolfgang Peiner bereits beantwortet.

Die Vorschläge wurden bereits weitestgehend an die einzelnen Fachressorts und Senatskommissionen zur Stellungnahme weitergegeben. Bisher wurden etwa 15 Bürgerbriefe an die Finanzbehörde mit sowohl positiven als auch negativen Stellungnahmen zurückgesandt, die derzeit abschließend erörtert werden. Folgende Themenschwerpunkte haben sich bislang herauskristallisiert:

- Soziales, Arbeitslose, Asylbewerber - ca. 25 Prozent.
- Versorgung und Besoldung der Beamten und Senatoren - ca. 25 Prozent.
- Baumaßnahmen - ca. 25 Prozent.
- Sonstige (z.B. weniger externe Gutachten, erhöhte Kostendeckung z.B. bei der Staatsoper, vermehrte Energieeinsparung,

Uniformen der Polizei oder Verwaltungsreform) - ca. 15 Prozent.

- Erhöhung der staatlichen Einnahmen (z.B. durch Einstellung von mehr Steuerfahndern, Lizenzvergabe "Spielbank online" oder Verkauf von Erbbaugrundstücken) - 5 Prozent.
- Konkrete Einzelfälle, in denen sich Bürgerinnen und Bürger ungerecht behandelt fühlen - 5 Prozent

Bessere Orientierung für Parkbesucher Parkleitsystem in Grünanlagen

Wo ist der Spielplatz, das Café, die Liegewiese, die Badestelle, der Grillplatz oder die nächste öffentliche Toilette? Künftig haben die Parkbesucher den Durchblick: In dieser Woche beginnen die Gartenbauabteilungen der Bezirke in den Parkanlagen mit dem Aufstellen von einheitlich gestalteten Parkschildern. Die Schilder helfen den Besuchern, sich im Park besser zu orientieren und sie vermitteln, was in der Grünanlage erlaubt ist und was nicht. Die Behörde für Umwelt und Gesundheit hat das Projekt gemeinsam mit den Bezirksämtern entwickelt und unterstützt es finanziell.

Besucherbefragungen beispielsweise im Altonaer Volkspark und im Öjendorfer Park hatten ergeben, dass die vorhandenen Hinweisschilder häufig wenig informativ sind und keine Orientierungshilfe für den Parkbesucher bieten. Außerdem wurde bemängelt, dass insgesamt zu wenig Hinweisschilder in Parkanlagen gibt. Dies haben die Bezirke und die Behörde für Umwelt und Gesundheit zum

Anlass genommen, ein völlig neues Parkleitsystem zu entwickeln. Die neuen Schilder sind informativ, eindeutig und einheitlich. Die 1,80 Meter hohen Schilder haben - wie bereits verschiedene Falblätter über Parkanlagen - eine einheitliche Gestaltung. An der halbrunden Form und am gemeinsamen Logo für das Stadtgrün (stilisierte Bäume in Herzform) erkennt man sie wieder. Hinweisschilder mit Richtungspfeilen leiten die Besucherinnen und Besucher zu den jeweiligen Freizeitangeboten im Park. Piktogramme weisen darauf hin, dass Hunde an die Leine müssen, der Müll in den Abfallbehälter gehört und Fahrräder geschoben werden sollen. Alle Schilder werden mit einer Anti-Graffiti-Folie überzogen. Die mit hochwertigen Materialien hergestellten Schilder und Rahmen sind extra für den robusten Alltag gemacht.

Die ersten Schilder werden unter anderem im Alstervorland, im Altonaer Volkspark, im Schlosspark in Bergedorf, im Hammer Park, Winterhuder Stadtpark, Harburger Stadtpark und im Wandsbeker Gehölz aufgestellt. Bisher haben die Bezirksämter rund 150 Schilder bestellt. Die Behörde für Umwelt und Gesundheit bezuschusst das Projekt mit rund € 50.000. Weitere Schilder werden schrittweise im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten in den nächsten Jahren angefertigt und aufgestellt. Ziel ist es, alle größeren Parkanlagen damit auszustatten.

Pilotprojekt zum Unterhaltsvorschuss
Säumige Elternteile werden erst-
Fortsetzung Seite 26



Bäckerei Konditorei Café

Frühstück ab 6.30 Uhr

Spezialbrote, Brötchensortiment und Lieferservice

Papenhuderstraße 39 • Beethovenstraße 20
Arndtsraße 9 • Mundsburger Damm 35
Tel. 22 22 98

Rathaus – News

Fortsetzung von Seite 25

mals von einer Rechtsanwaltskanzlei zur Kasse gebeten

Die Behörde für Soziales und Familie geht künftig härter gegen Elternteile vor, die ihrer Unterhaltspflicht nicht nachkommen. Im Rahmen eines Pilotprojektes wird in Hamburg erstmals eine Rechtsanwaltskanzlei die Aufgabe der Heranziehung Unterhaltspflichtiger übernehmen. Das Projekt startet ab 1. Juli 2002 und ist zunächst auf ein Jahr befristet. Für Kinder alleinerziehender Eltern, deren unterhaltspflichtige Elternteile (zu 90 % Väter) keinen Unterhalt leisten oder dazu nicht in der Lage sind, leistet der

Staat einen sogenannten Unterhaltsvorschuss. Darauf haben Kinder bis zum 12. Lebensjahr und für maximal sechs Jahre einen Anspruch. Die Jugendämter treten dann ihrerseits an das unterhaltspflichtige Elternteil mit der Forderung heran, den geleisteten Unterhaltsvorschuss, oder zumindest einen Anteil davon, zurückzubezahlen. Doch um der Zahlung zu entgehen, versucht schätzungsweise ein Drittel der Unterhaltspflichtigen, die Einkommenssituation zu verschleiern oder sich einer Prüfung der Einkommensverhältnisse zu entziehen.

Rund 22 Millionen Euro zahlte

das Jugendamt im vergangenen Jahr an Unterhaltsvorschüssen. Davon flossen jedoch nur knapp 3,8 Millionen Euro (17,4 %) an die Staatskasse wieder zurück. Die restlichen säumigen Elternteile zur Zahlung der vorgestreckten Alimente heranzuziehen, ist sehr zeitintensiv, doch angesichts der bislang geringen Rückholquote dringend notwendig und erfolgversprechend.

Deshalb soll nun in einem Modellprojekt erprobt werden, ob eine Anwaltskanzlei Unterhaltspflichtige wirkungsvoll in Regress nehmen und damit die sogenannte Rückholquote erhöhen kann. In der Praxis bedeu-

tet dies, dass Unterhaltspflichtige, die ihre wahren Einkommensverhältnisse innerhalb einer Frist von vier Wochen gegenüber dem Jugendamt nicht offen legen, Post von einem Anwalt bekommen. Er wird sie verbindlich zur Unterhaltszahlung auffordern, gegebenenfalls gerichtliche Verfahren und die Vollstreckung einleiten. Nach Ablauf des Pilotprojektes wird dann entschieden, ob Anwaltskanzleien geeignet sind, regelhaft für bestimmte Fälle die Heranziehung Unterhaltspflichtiger zu übernehmen. Ab Juli wird zunächst die Hamburger Rechtsanwaltskanzlei KSP die Aufgabe übernehmen.

Veranstaltungen des HUBV

Marathon

Am **21. April 2002** findet der 17. Hanseplast Marathon Hamburg statt. Start und Ziel: Hamburg Messe. Und wie immer laufen sie durch unsere Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst.

Tipp von uns : gehen Sie, liebe Mitglieder, an die Außenalster und feuern Sie die Läuferinnen und Läufer an.

Donnerstag, 25.04.2002 um 13.30 Uhr Besichtigung des OTTO - Versands

Anmeldungen können leider nicht mehr entgegen genommen werden, da begrenzte Teilnehmerzahl.

Treffen: Mundsburger Brücke - dann Abfahrt mit dem Bus 173 um 12.48 Uhr.

Dienstag, 07.05.2002 Schollen - Essen

Dieses Essen hat in unserem Verein bereits Tradition. Im Restaurant „Alte Post“ sind wieder Tische für uns reserviert.

Wir treffen uns:

Landungsbrücken BRÜCKE 3 bereits um 10.30 Uhr. Mit dem Fährschiff geht's nach Finkenwerder und weiter mit dem Bus 150 bis Cranz. Nach dem Essen kann man sich auf dem Deich die Füße vertreten und zum Eis oder Kaffee/Tea und Kuchen einkeh-

ren. Mit etwas Glück besteht die Möglichkeit, dieses bei Sonnenschein und unter blühenden Bäumen einzunehmen. Die Rückfahrt tritt jeder individuell an.

Anmeldungen erbeten an:

Hildegard Schipper

Tel.: 220 64 27

ANMELDESCHLUSS:

29. April 2002.

Sonntag 09.06.2002 Ausflug nach Gifhorn

Wir fahren am 9. Juni 2002 um 9.00 Uhr ab St. Gertrud - Kirche. Unser Ziel ist das Mühlenmuseum in Gifhorn, das wir uns ansehen wollen. Der Preis beträgt 22,- € (einschl. Fahrt und Eintritt). Es besteht eine Möglichkeit für ein Mittagessen. Auf der Rückfahrt ist noch eine Kaffeepause eingeplant.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Ihre Anmeldung nur Gültigkeit hat, wenn der Fahrt- und Eintrittspreis von 22,- € bezahlt ist.

Anmeldungen bei:

Thora Jepsen-Junge

Tel. 220 88 62 oder:

Hildegard Schipper

Tel. 220 64 27

Zahlung erbeten an:

Hohenfelder BV,
Kto-Nr. 1204 127137,
HASPA, BLZ 200 505 50
Hinweis: Gifhorn

vom 23. - 25.08.2002 Safari mit dem Trabi

Der Knüller mit der „Rennpappe“ Ein Fahrspaß abseits von Hauptstraßen, den Sie sich nicht entgehen lassen sollten.

Die Anreise erfolgt im eigenen PKW (ca. 3 - 4 Stunden Fahrt). Hotelunterkunft mit HP. Am Samstag starten wir mit mehreren Trabis vom Hotel aus gen Norden mit Betreuung durch das Hotelpersonal und kehren am Nachmittag zurück.

Der Preis beträgt p. P. im DZ 120,- € für HUBV - Mitglieder und 130,- € für Gäste.

Die ersten Anmeldungen liegen bereits vor. Wer will noch mit?

Anmeldungen nimmt entgegen:

Thora Jepsen-Junge

Tel. 220 88 62 oder

bei den anderen Ausschuss-Mitgliedern.

Sonntag 18.08.2002 Fußgänger-Rallye

Wie gut kennen Sie Ihren Stadtteil?

(dx) „Ganz gut“, werden Sie vielleicht sagen. Das haben wir uns auch gedacht und sind deshalb auf die Idee gekommen, eine Fußgängerallye bzw. einen Findigkeitsrundgang durch die Stadtteile Uhlenhorst und Hohenfelde zu veranstalten, bei

der jeder seine Kenntnisse testen kann.

Schon beim Planen und Organisieren mussten wir sehr schnell feststellen, dass man mit einer Rallye unmöglich beide Stadtteile umfassend „erwandern“ kann. Gibt es doch in jeder Straße, an jeder Ecke so viel Interessantes zu entdecken. So haben wir uns also auf einen - wie wir denken - zumutbaren „Parcours“ geeinigt, denn es ist uns ganz wichtig, dass möglichst viele Mitglieder - auch Freunde oder Verwandte jeden Alters - mitmachen können und vor allem Spaß am Erkunden, Raten und Kombinieren haben. Dabei ist ein Minimalwissen über die Stadtteilgeschichte natürlich von Vorteil!

Als Termin für die Rallye haben wir Sonntag, d. 18. August 2002 vorgesehen. Dann sind fast alle aus den Ferien zurück und die Aussicht auf schönes Wetter ist doch relativ gut. Wir treffen uns um 10 Uhr in der Eingangshalle Mundsburg Center.

Nähere Information über den Ablauf der Rallye und die Anmeldung finden Sie im nächsten Heft. Nur so viel können wir schon verraten: Den Gewinnern winken schöne Preise, die vorwiegend von Geschäftsleuten aus den Bezirken gesponsert werden.

Ihr Rallye-Team

Kreuzwortpreisrätsel

Singvogel	Klavierjazz	griechischer Buchstabe	römischer Sonnengott	enthaltene Lebensweise	europäisches Gebirge	Vater und Mutter	prob. ungehobelt (alte Schreibung)	Eingangsräum	Stadt in Mittelitalien	Quellfluss der Weser	geistliches Lied	noch nicht flügger Vogel
→	→	→	→	→	→	→	→	essen	→	→	→	→
Todeslauf, Mordwut	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Vogelnest mit Eiern	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
österr.: Mietwagen	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
gütlich, in Kraft sein	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Farbe	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Atrium	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Fleischschnitte	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Aneignung v. Fähigkeiten	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
knoten, binden (Krawatte)	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Edelstein	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Additionszeichen	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
kleiner Kerl	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Teil des Hauses	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Peitsche	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Schiff-fahrts-behörde	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→

Die richtige Lösung ergibt den Namen eines unserer Mitglieder und sollte per Postkarte an den HUBV bis zum 14.05.2002 eingekommen sein. Unter den richtigen Einsendern verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges: 1 Gutschein für 2 Personen zum Pfingst-Sekt-Brunch, im Hotel Berlin, sowie 2 Ehrenkarten für die "Komödie Winterhuder Fährhaus".

Das Lösungswort lautet:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Leserbriefe

Lieber Herr Rathmann, mit großer Freude habe ich heute erfahren, daß Sie den Vorsitz des Bürgervereins Hohenfelde-Uhlenhorst übernommen haben. Da ich Ihre Energie und Engagement mit demokratischen Mitteln günstige Entwicklungen in den Stradtteilen zu fördern kenne, wünsche ich Ihnen für Ihre neue, interessante Aufgabe viel Glück und Erfolg.

Die Stadtteilbewohner werden es Ihnen danken.

Jens Walter Brösicke

BauConcept GmbH
22087 Hamburg-Hohenfelde
Neubertstraße 9



Sehr geehrte Damen und Herren,

seit Januar 2002 sind in meiner Nachbarschaft massive Veränderungen zu beobachten. Das schöne alte Vereinsbank-Gebäude an der Lübecker Straße wurde abgerissen, ein großer P+R Platz komplett aufgelöst, die Flaschen- und anderen Sammelcontainer in der Freiligrathstraße sind spurlos verschwunden. Auf Nachfrage im Bezirksamt Nord wurde mir erklärt, das die Freiligrathstraße für die Zufahrt aus Richtung Lübecker Straße für den öffentlichen Verkehr gesperrt wird. Der Parkplatz ist komplett aufgehoben worden und für unsere Flaschen, Altpapier und Verpackungsprobleme steht lediglich ein Schild anstelle der Container mit dem Hinweis, hier bitte nichts mehr abzuladen. Nach meiner Information soll ein Bürogebäude größeren Ausmaßes direkt an der Lübecker Straße gebaut werden. Ich begrüße grundsätzlich die Ansiedlung von Gewerbe in meiner Nachbarschaft. Leider sind bei unserer so effizient arbeitenden und mit kompetenten Mitarbeitern besetzten Hamburger Behörde in der alles und jede Kleinigkeit bis ins Detail zum angebliebenen Wohle des Bürgers geregelt wird wohl einige Dinge vergessen worden. Z.B., dass der große Parkplatz zwischen Freiligrathstraße und Landwehr aufgrund der Parkplatznot von Anwohnern und tagsüber auch von den Berufsschülern an der Angerstraße dringend gebraucht wird. Es ist zu hören, dass die für das Bürogebäude erforderlichen PKW-Stellplätze auch nicht gebaut wer-

den, sondern zum großen Teil über die Raubritterablösegebühr für PKW-Stellplätze abgegolten wird. Das heißt also, die Anwohner verlieren ihre Parkplätze, die Berufsschüler auch. Die neuen Büroangestellten und Besucher bekommen gar nicht erst welche und die P+R-Nutzer können bleiben wo der Pfeffer wächst. Unseren separierten Müll packen wir ab sofort auch wieder in die Hausmülltonne.

Genehmigungen von Neubauten in Hamburg, so wird uns immer ganz wichtig erklärt, sind von vielen Regularien und Vorschriften abhängig, die mit viel Sinn und im Detail sehr durchdacht, verwaltungstechnisch dem Bürgerwohl dienen. Wenn die Entscheidungen der Verwaltungen von so schlechter Qualität sind und den Beteiligten nur solch halbdurchdachte Lösung anbietet, schlage ich unserem neuen Finanzsenator vor, die beteiligten Behörden auf ein Viertel zu reduzieren, die Entscheidungen sind dann vielleicht nicht besser, die Stadt würde aber Unmengen an Beamtengehältern sparen.

Lothar N. Hänsch

Landwehr 35
22087 Hamburg



Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rückblick auf die vergangenen Jahre muß ich feststellen, daß sich sehr viel verändert hat.

In meiner Erinnerung weiß ich noch, daß die Rundschau ursprünglich die Hohenfelder Rundschau hieß und die einzelnen Belange aus diesem Stadtteil in kurzer humoriger Form angesprochen wurden.

Leider verflachte mit den Jahren Inhalt und Form der Rundschau und die Bewohner und auch meine Kunden aus diesem Stadtteil fanden wenig Interesse an diesem kleinen Blättchen.

Nach der Ausdehnung auf den Stadtteil Uhlenhorst und die Umbenennung der Rundschau auf Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau wurde die Rundschau insgesamt wieder besser und interessanter, nur leider vermisste ich zunehmend die aktuellen Ereignisse und das

Interesse an dem Stadtteil Hohenfelde. Vielmehr liefern alle Aktivitäten im Stadtteil Uhlenhorst, was ich persönlich auch mehrfach bei den Zusammenkünften des Bürgervereins moniert habe.

Durch die letzten vergangenen Ereignisse, Drogen und Kriminalität, in Hohenfelde war das Interesse an diesem Stadtteil wieder sehr rege geworden und es entstand auch eine Zusammengehörigkeit der Bewohner und anderer verständiger Bürger dieser Stadt.

Ich hoffe, daß dieses Gefühl für die Zukunft erhalten bleibt und daß die Rundschau, wenn sie sich der Zeit anpaßt in Form und Gestaltung auch die jüngere Generation anspricht für ein aktives Mitwirken und Gestalten.

Alfred Kirchmann

Inhaber Axel Kirchmann
Spezialgeschäft für Herren- und
Damenausstattung
Lübecker Straße 70
22087 Hamburg



Lieber Herr Rathmann !

Ich darf Sie zu Ihrer neuen Aufgabe als Vorsitzender des traditionsreichen Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgervereins beglückwünschen. Ich freue mich, dass mit Ihnen eine engagierte Persönlichkeit sich für dieses wichtige Ehrenamt zur Verfügung gestellt hat.

Der Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein war in der Vergangenheit immer ein aktiver Streiter für die Belange dieser beiden schönen Stadtteile. Ich bin sicher, dies wird sich jetzt, unter Ihrer Leitung, sehr erfolgreich fortsetzen. In unserer Gesellschaft, in der Einzelinteressen immer mehr in den Vordergrund treten, ist ehrenamtliches Engagement ein wichtiger Gegenpol. Insofern leisten Sie und die Mitglieder Ihres Vereins einen sehr wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft.

Ich freue mich in diesem Sinne auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und dem neuen Vorstand, und stehe natürlich als Bundestagsabgeordnete aus dem Wahlkreis Hamburg-Mitte gerne

jederzeit zur Verfügung, den Bürgerverein bei seinen Aktivitäten zu unterstützen.

Ihre

Antje Blumenthal

Mitglied des Deutschen
Bundestages



Sehr geehrter Herr Rathmann,

zu Ihrer Wahl zum Vorsitzenden sowie dem tollen Start des neuen Vorstandes gratuliere ich Ihnen persönlich und im Namen der CDU-Bürgerschaftsfraktion.

Schon in der Vergangenheit hat der Hohenfelder Bürgerverein die Stimme unserer Stadtteile Uhlenhorst und Hohenfelde sowie der hier lebenden Menschen kraftvoll zu Gehör gebracht. Nach dem eindrucksvollen Beginn des neuen und jüngsten Vorstandes hab, ich die große Hoffnung, dass diese hohe Qualität nicht nur gehalten, sondern möglicherweise sogar noch gesteigert werden kann.

Bürgervereine sollen sich selbstbewusst in die kommunalen Angelegenheiten ihrer jeweiligen Stadtteile einmischen, denn schließlich kennt sich vor Ort kaum jemand so gut aus, wie die Menschen, die in den Stadtteilen leben. Der traditionsreiche Hohenfelder Bürgerverein hat hier Maßstäbe gesetzt, denen der neue Vorstand gerecht werden muss und mit Sicherheit auch wird. Gerade die Politik vom Ortsausschuss bis zum Senat ist darauf angewiesen, dass Bürger sich in und für ihren Stadtteil engagieren.

Sie, sehr geehrter Herr Rathmann, haben dies vor. Ich wünsche Ihnen dabei ein glückliches Händchen und freue mich auf eine weiterhin gute und freundschaftliche Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein.

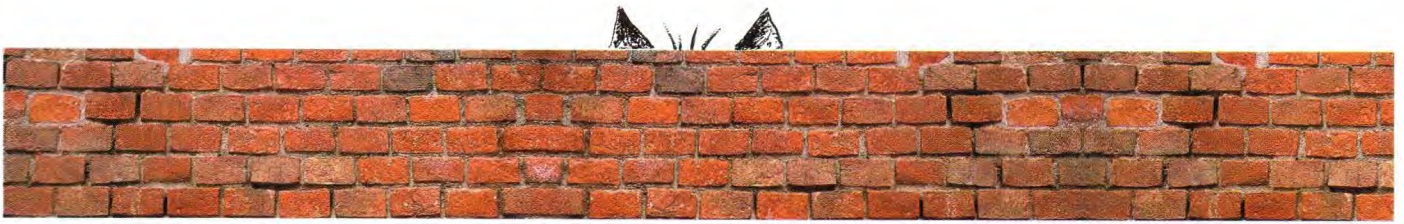
Mit freundlichen Grüßen

Heino Vahldieck



Die Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Sie behält sich vor, Briefe ohne Sinentstellung gekürzt wiederzugeben.

Malwettbewerb „Uhlman“



Hallo, ich bin's, Euer neuer Nachbar.

Ihr könnt mich im Moment noch nicht sehen, weil ich durch meinen Umzug hierher doch noch etwas unorganisiert bin und mich so noch nicht so richtig in die Öffentlichkeit traue. Aber Ihr werdet mich bald persönlich und damit näher kennen lernen.

Ich heiße übrigens Uhlman, für meine Freunde Horst Uhlman. Ich bin erst vor kurzem hierher gezogen, weil ich durch meine Herkunft einen gewissen Bezug zu den Eulen in Uhlenhorst - Hohenfelde habe und es mir hier besonders gut gefällt. Obwohl es in meiner Nachbarschaft bei Euch doch noch einiges für mich zu tun gibt. Aber weil ich genügend Zeit habe, will ich mich gern darum kümmern.

Was meint Ihr, was sollte ich zuerst machen? Wer will, kann mich auch gern zu besonderen Anlässen einladen. Wenn ich es irgendwie einrichten kann, komme ich gern.

Schreibt mir doch mal, wobei ich Euch helfen kann und diejenigen von Euch, die glauben zu wissen, wie ich wirklich aussehe, sollten mich beschreiben und mich einmal malen. Dieses Bildnis schickt mir möglichst bald an meine Freunde im Bürgerverein, denn ich habe noch keinen eigenen Briefkasten und brauche jetzt bald natürlich

noch einen neuen Ausweis. Aber zum Fotografieren traue ich mich auch noch nicht. Eure Beschreibungen und Bilder müssten bis zum 26.04.2002 dort eingehen, weil ich danach meine Freunde eingeladen habe, um zu entscheiden, wer mich am besten beschrieben hat und wel-

ches dieser Bilder mich am besten wiedergibt. Meine Freunde bringen dann auch noch ein paar wertvolle Preise, z.B. ein tolles grünes Mountain-Bike, mit. Diese möchte ich anschließend gern unter Euch verteilen. Einige dieser Einsendungen wollen meine

Freunde vom Bürgerverein sogar in der nächsten "Rundschau" veröffentlichen.

Also, ich bin schon sehr gespannt. Bis bald!

Euer
Horst Uhlman

Bewerbungs-
offensive

Ja, ich will.

In der Arbeitswelt von heute bindet sich niemand mehr fürs Leben. Flexibilität steht an erster Stelle. Da ist es gut, dass **pflügen & wohnen** beides bietet: die Möglichkeit, einen gemeinsamen Weg zu gehen, ebenso wie alle Chancen auf Veränderung und Karriere.

Heute suchen wir für unser **Pflegezentrum „Die Oberaltenallee“** **examinierte Pflegekräfte in Voll- oder Teilzeit** für den Bereich der normalen stationären Pflege. Besonderen Wert legen wir neben einer abgeschlossenen Ausbildung in der Alten- oder Krankenpflege auf fundiertes Fachwissen sowie auf die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich zu arbeiten. Wir bieten Ihnen einen verantwortungsvollen Arbeitsplatz.

Klingt interessant? Ist interessant! Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Für Vorabinformationen steht Ihnen Herr Bück unter der Telefonnummer 20 22 34 01 gern zur Verfügung.

Im Sinne der Unternehmensphilosophie ist es für uns selbstverständlich, schwerbehinderten Bewerberinnen bzw. Bewerbern berufliche Perspektiven zu eröffnen.



pflügen & wohnen
Personalmanagement
Kennziffer PM-AD 21/126
Grüner Deich 17
20097 Hamburg
www.pfluegenundwohnen.de



Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt

Die nächste
**Hohenfelder und
Uhlenhorster
Rundschau**

erscheint in der 22. KW.
Anzeigenschluss ist Dienstag,
der 14.05.2002.

zum guten Schluß...



(ur) Ab sofort haben wir für Sie ein Bürgertelefon als Hot-Line geschaltet:

dazu werden Sie nach Ihrem Namen, Ihrer Anschrift und Ihrer Telefon-Rückruf-Nummer gefragt.

Unter der Telefon-Nummer

25 33 11 44

erreichen Sie zukünftig wochentags in der Zeit von 08.30 - 17.00 Uhr eben keinen Anrufbeantworter mehr, sondern vielmehr, veranlasst und vermittelt durch Kerstin Lie oder ihre Vertretung, jeweils einen sachkundigen Ansprechpartner, der sich persönlich unbürokratisch um die unterschiedlichsten Belange unserer Bürger kümmert. Zumindest können Sie so veranlassen, dass nach einem festgelegten Plan ein kompetenter Rückruf erfolgt. Nur

Dabei soll dieses Bürgertelefon keine Konkurrenz zur Notrufnummer der Polizei oder Feuerwehr oder anderen Institutionen, sondern vielmehr ein weiterer Service unseres Bürgervereins sein und Ihnen helfen, ganz allgemeine Probleme anzusprechen und vielleicht sogar zusammen mit unserer Hilfe zu lösen bzw. uns möglichst aktuelle Verbindung zu unseren Stadtteilen und zu Ihnen mit Ihren Sorgen und Nöten vermitteln.

Natürlich werden wir jeden dieser Anrufe vertraulich behandeln oder aber, allerdings nur mit Ihrem ausdrücklichen Einverständnis, ggf. auch in der "Rundschau" darüber berichten.

Unsere Anzeigenkunden

Deutsche Bank 24	Seite	2
Spar	Seite	4
Hotel Berlin	Seite	5
Ertel Beerdigungs-Institut	Seite	6
Alf Völckers	Seite	7
Jänichen Kreative Küchen	Seite	8
alfred kirchmann	Seite	9
Bellini	Seite	10
Stöben Wittlinger Immobilienverwaltung	Seite	12
Kfz-Rübcke	Seite	12
Alfred Diestel	Seite	12
PPC PrePrintCenter	Seite	13
di terra	Seite	16
Stadtteilkarte	Seite	17
Meister Watzka	Seite	18
Clasen Bestattungsinstitut	Seite	18
John Ebel	Seite	18
Horst U. Schütze Baugeschäft	Seite	18
Elektro Frommholz	Seite	18
Feinwäscherei Lange	Seite	18
Kraft Immobilien	Seite	18
Markus Dreher Sanitärtechnik	Seite	18
The English Theatre of Hamburg	Seite	21
Pritsch Bäckerei Konditorei	Seite	25
Pflegen und Wohnen	Seite	29
Opitz Speisewirtschaft	Seite	30
Joey's	Seite	31
Vincenzo Andronaco	Seite	32

Flohmarkt

Zum Preis von 2,- € je Zeile, gegen Einsendung entsprechender Briefmarken zusammen mit den Anzeigentext!

Sammle und suche
"Seestücke" mit hoher See
Tel.: 25 30 12 77

Tischtennisplatte - innen - € 50,-
mit Rollgestell an Selbstabholer Fax
66 46 26

2 Bildbände Olympia 1931
gegen Gebot. Telefon : 2 20 51 56

Ich möchte wieder in Uhlenhorst wohnen!

Junge 60, Single, zuverlässig, kulturiert. Suche 2-2 1/2 Zimmer-Wohnung, ca. 60 qm, Balkon muss sein, EG mit Garten wunderbar, Termin: ab ca. Juli/August 2002 von privat.

Karin Offt, Wiesenstieg 14, 24568 Kaltenkirchen, Tel. und Fax: 04191 / 85 03 50



Opitz

Speisewirtschaft
Hamburger Küche
wie zu Großmutter's Zeiten

Sonntag bis Freitag: 12:00 - 0:00 Uhr
Sonnabend: 17:00 - 0:00 Uhr
Mundsburger Damm 17 - 22087 Hamburg
Tel.: (0 40) 2 29 02 22

Thailand-Wochen vom 14. bis 31.5.2002! Nur bei Joey's!

Heißes Thail!

PIZZA PHUKET

Pizza Classic mit leckerer
Asia-Sauce, herzhaftem Gouda,
zarter Putenbrust, fruchtiger
Ananas, Kokos und Koriander
auf 28 cm

NUR € 6,60*

Alle Abb. Serviervorschlag

Joey's Winterhude

Herderstraße 11
22085 Hamburg

Öffnungszeiten:
Mo - Do: 11:00 - 23:00
Fr: 11:00 - 23:30
Sa: 12:00 - 23:30
So / feiertags: 12:00 - 23:00

229 40 10

Fax: 229 401-18

Joey's®

pizza service.

www.joey's.de mit Gewinnspiel

(*unverbindliche Preisempfehlung)

Überreicht durch:

Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt
22087 Hamburg 764

Colomba
(ital. Kuchen)
über 500 verschiedene Sorten
Weißwein (aus allen ital. Regionen)
über 500 verschiedene Sorten Rot-
wein (von Chianti bis Tignanello
– alle italienischen Regionen)
Ciabatta olive, naturale, oregano
Limon- Aceto Balsamico
cello (von einfach bis

(von einfach bis
zirka 25 Jahre alt)
Pinoli (Pinienkerne)
Amarena "Fabbri"
eingelegte Kirschen
(bspw. wie Rumtopf)

Sambuca (diverse Sorten)

Ghiottini Mandorla
(Mandelgebäck)

Prosecco (diverse Sorten)

Spaghetti ne- Grana
ro seppia Pada-
Ricotta no

rotes
und grü-
nes
Pesto

Olio extra vergine von
einfach bis tartufo
bianco (weißes
Trüffelöl)

Original italienische Spezialitäten für Creative:



und viele andere mehr. Der Besuch lohnt sich!



VINCENZO ANDRONACO

Obst · Gemüse · Südfrüchte
Import von italienischen Lebensmitteln
Gastronomiebedarf und Abholmarkt für jedermann
Halskestraße 48 · 22113 Hamburg-Billbrook

Tel.: 0 40/32 71 24 / 0 32 44 58 Fax: 33 68 25

Internet: www.andronaco.de · E-Mail: Vertrieb@Andronaco.de

Geschäftszeiten:
Mo. - Fr. 9 - 19 Uhr
Sa. 9 - 16 Uhr



Ciao...

Vincenzo